# Psychische Gesundheit als wichtigstes Ziel

**Schulergänzende Tagesstruktur: Fita – innovatives Betreuungskonzept startet in Pratteln -**
Seite 7

**Schulsozialarbeit: Kinder gezielt in ihrer Entwicklung unterstützen -**
Seite 10

**Ferienpässe: Rund 500 spannende Events für 1600 Kinder -**
Seite 14

**Offene Jugendarbeit: Unsere acht Jugendtreffs, die Mobile Jugendarbeit und Jugendprojekte sind sehr gefragt -**
Seite 20

**Familien- und Erziehungsberatung Helpnet: Weiterhin hohe Nachfrage nach Beratungen -**
Seite 52

**Wollen Sie Kinder und Jugendliche direkt unterstützen?**
**Unser Jugendfonds ist die ideale Lösung!**
**Mehr Informationen auf Seite 56.**

JSW

## Impressum

**Kind.Jugend.Familie KJF**
**Stiftung Jugendsozialwerk**
Poststrasse 2 / Postfach 230
4410 Liestal

**Telefon** 061 551 17 77
kjf@jsw.swiss

**www.kjf.swiss**
**www.jsw.swiss**

**Redaktion**
Thomas Furrer

**Lektorat**
Mirjam Jauslin
Lorella Bertaso

**Grafische Gestaltung**
Adrien Jutard
Grafikdesigner
Erik Blommers
Grafikdesigner (S. 30 – 31)

**Bilder**
Mitarbeitende von KJF,
123RF, diverse externe
Fotografinnen und Fotografen

**Auflage**
2'000 Exemplare


# INHALTSVERZEICHNIS


| | |
|---|---|
| Editorial | 3 |
| 30 Jahre jung – im besten Alter | 4 |
| Übersichtskarte | 5 |
| **Übersicht Angebote Kind** | **6** |
| Fita Freizeitgestaltung in Tagesstrukturen Pratteln | 7 –9 |
| Arbeitsbereiche und Aktivitäten der Schulsozialarbeit | 10 |
| Vermitteln bevor es eskaliert - Interview Schulleitung Hölstein | 11 |
| Schulsozialarbeit Ziefen | 12 |
| Schulsozialarbeit Buus-Maisprach | 13 |
| Ferienpass X-Island Baselland | 14–16 |
| Interview mit zwei Ferienpass-Familien | 17 |
| Ferienpass Laufental-Thierstein | 18–19 |
| **Übersicht Angebote Jugend** | **20** |
| Offene Jugendarbeit und psychische Gesundheit | 21 |
| Kurzportrait Sissach-Gelterkinden | 22 |
| Offene Jugendarbeit Region Sissach | 23–25 |
| Offene Jugendarbeit Region Gelterkinden | 26–28 |
| Inserate | 29 |
| Ein Team für 74 Gemeinden | 30–31 |
| Kurzportrait Region Liestal | 32 |
| Jugendzentrum Liestal | 33–34 |
| Interview mit Regula Nebiker, Stadträtin Liestal | 35 |
| Mobile Jugendarbeit & Streetwork Region Liestal | 36–38 |
| Vom Jugendraum zur Fita – Interview mit Bettina Knecht | 39 |
| Offene Jugendarbeit Bubendorf | 40–41 |
| Offene Jugendarbeit Lupsingen | 42–43 |
| Offene Jugendarbeit Lausen | 44–45 |
| Offene Jugendarbeit Ziefen | 46–47 |
| Kurzportrait Region Laufen | 48 |
| Offene Jugendarbeit Region Laufen | 49–50 |
| Inserate | 51 |
| **Kurzportrait helpnet** | **52** |
| Familien- und Jugendberatung Helpnet | 53–54 |
| Wie können Familien von der Fita profitieren? | 55 |
| Gezielte Unterstützung durch den Jugendfonds | 56 |
| Jahresrechnung | 57 |
| Informationen Stiftung Jugendsozialwerk | 58–59 |


# EDITORIAL
## Die psychische Gesundheit im Fokus

**Thomas Furrer**
Leitung, Kind.Jugend.Familie KJF

Unser KJF-Magazin beleuchtet aus verschiedenen Perspektiven unsere Arbeit und ihre Bedeutung für die psychische Gesundheit.

Eine gesunde Psyche ist die Grundlage für eine hohe Lebensqualität. Steht die Psyche im Mittelpunkt, dann stellt sich die Frage: «Was tut mir gut?». Der Alltag vieler Menschen ist geprägt von Entscheidungs- und Zeitdruck und der Herausforderung, zahlreichen Ansprüchen gerecht werden zu müssen.

Diese zehn Impulse für die psychische Gesundheit haben zum Ziel, das Wohlbefinden zu stärken. Unsere verschiedenen Angebote, die wir für 74 Gemeinden erbringen, wurden in den letzten Jahren laufend auf ihre Wirksamkeit überprüft und optimiert. Wir setzen uns zum Ziel, die psychische Gesundheit als Querschnittthema gezielt zu berücksichtigen.

Unser KJF-Magazin beleuchtet aus verschiedenen Perspektiven unsere Arbeit und ihre Bedeutung für die psychische Gesundheit.

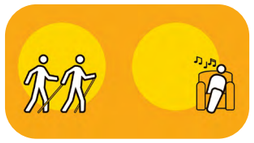
Ich schreibe diese Zeilen während «der ausserordentlichen Lage» aufgrund des Coronavirus. Auch in dieser herausfordernden Zeit ist den Mitarbeitenden von KJF wichtig, die mit uns verbundenen Menschen zu unterstützen. Wir arbeiten mit verschiedenen technischen Lösungen und Apps, damit wir weiterhin Kinder, Jugendliche und Familien beraten und sie bei einer möglichst sinnvollen Freizeitgestaltung unterstützen können.

Die Berichte zeigen anhand dieser zehn Punkte auf, wie unsere Aktivitäten im vergangenen Jahr die Psyche von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen stärken. Das KJF-Magazin beleuchtet aus verschiedenen Perspektiven unsere Arbeit und ihre Bedeutung für das Wohlbefinden.

Gesamthaft standen wir 2019 über 40'000 Mal mit verschiedenen Personen in Kontakt. Diese Kontakte und die damit verbundenen Aktivitäten sind die Grundlage für unsere Arbeit. Es freut uns, dass eine wachsende Anzahl Personen von unseren Dienstleistungen profitiert.

**Thomas Furrer**
Abteilungsleitung KJF

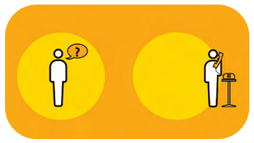
**Körperlich aktiv sein und sich bewusst entspannen**



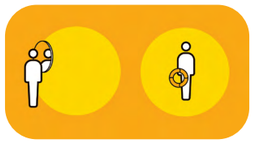
**Neues erlernen und Kreatives tun**

**Sich beteiligen und Freundschaften pflegen**

**Um Hilfe fragen und über seine Probleme reden**



**Zu sich und seinen Eigenschaften stehen und sich nicht aufgeben**



© pro mente Oberösterreich

# 30 JAHRE JUNG – IM BESTEN ALTER
## Interview mit Hans Eglin

**Hans Eglin**
Geschäftsführer Stiftung
Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL

Wir fragen bei Hans Eglin, dem ersten Jugendarbeiter des Jugendzentrums Liestal, nach.

***Was waren die Herausforderungen zu den Anfangszeiten des Jugendzentrums Liestal?***

In den ersten Monaten wurden wir förmlich «überrannt». Pro Öffnungszeit (jeweils Mittwoch und Samstag) besuchten 250 bis 300 Jugendliche den Treffpunkt. In der Allee und in jeder Ecke des Hauses bildeten sich kleinere und grössere Gruppen von Jugendlichen. Bald zeigten sich die ersten Probleme: Cannabiskonsum und illegalen Sprayereien.

***Wie konnte die Stiftung Jugendsozialwerk von diesem ersten Angebot in Liestal profitieren?***

Die Anfänge im Jugendzentrum Liestal waren der Ausgangspunkt in ein neues und vielfältiges Tätigkeitsgebiet der Offenen Jugendarbeit. In der Arbeit mit Jugendlichen wurden wir mit verschiedenen Problemen und Bedürfnissen von Jugendlichen konfrontiert. Daraus entwickelten sich neue Angebote wie die Jugend- und Familienberatung, das Betreute Wohnen im Falkennest sowie Programme für die Arbeitsintegration. Das Jugendzentrum Liestal stand am Anfang einer grösseren Pionier- und Entwicklungsphase der heutigen Stiftung Jugendsozialwerk.

***Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Jugendzentrums?***

Im Haus in der Allee von Liestal waren nun schon mehrere Generationen von Jugendlichen in ihrem Treffpunkt beheimatet. Manche Jugendsorgen fanden ein offenes Ohr. Neue Projekte wurden angedacht und entwickelt. Dem sich immer wieder wandelnden Bedürfnis der Jugendlichen steht gegenüber, dass drei Spielangebote über Generationen Bestand haben – der Töggelikasten, der Billardtisch und das Tischtennisspiel. Ich wünsche dem Jugendzentrum, dass es sich mit den wandelnden Jugendkulturen immer wieder verändert und noch vielen Generationen von Jugendlichen einen Gestaltungsraum bietet. Es soll auch weiterhin ein Rückzugsort für Jugendliche bleiben, sodass dieses grosszügige Haus in der Allee – im Zentrum von Liestal – seinen festen Platz in der Liestaler Gesellschaft behalten kann.

### Chronologie

**1990**
Hans Eglin ist erster Leiter des Jugendzentrums «Splash» Liestal. Er ist beim Blauen Kreuz Kinder- und Jugendwerk als Jugendarbeiter BKKJ (Vorgängerorganisation der Stiftung Jugendsozialwerk) angestellt. Im Auftrag der Stadt Liestal führt er mit zwei Teilzeitangestellten und einem grossen Team von Freiwilligen das neu gegründete Jugendzentrum. Das Angebot erfährt schnell hohe Bekanntheit und wird von vielen Jugendlichen aus Liestal und der ganzen Region rege genutzt.

**1997**
Bubendorf gibt als zweite Gemeinde einen Auftrag an das BKKJ für die Führung eines Angebotes der Offenen Jugendarbeit mit dem Betrieb des «Jugendkellers». Im gleichen Jahr wird erstmals der Ferienpass Region Liestal (heute Ferienpass X-Island Baselland) durchgeführt.

**2020**
Was im Jugendzentrum Liestal mit dem «Splash» klein begonnen hat, ist mit vielen weiteren Angeboten der Offenen Jugendarbeit, der Jugend- und Familienberatung (Abteilung KJF), dem Betreuten Wohnen und den verschiedenen Programmen zur Arbeitsintegration innerhalb von 30 Jahren zur Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL JSW mit über 120 Mitarbeitenden gewachsen. Als wichtiger Dienstleister bietet das JSW vielseitige und für die ganze Gesellschaft relevante Dienstleistungen in den Kantonen Baselland, Baselstadt und Solothurn an.

Die Abteilung Kind. Jugend. Familie KJF arbeitet im Auftrag von 74 Gemeinden und ist an 15 Standorten mit 25 Mitarbeitenden präsent. Innerhalb von 30 Jahren ist ausgehend vom Jugendzentrum Liestal eine für viele Kinder, Jugendliche, Familien, Gemeinden und Schulen wichtige Entwicklung entstanden, die pro Jahr über 40'000 Mal mit verschiedenen Menschen in Kontakt stehen.

### Jubiläum

Im Herbst 2020 feiern KJF und JSW zusammen mit der Stadt Liestal das 30 Jahre- Jubiläum des Jugendzentrums Liestal. Mehr Informationen folgen.



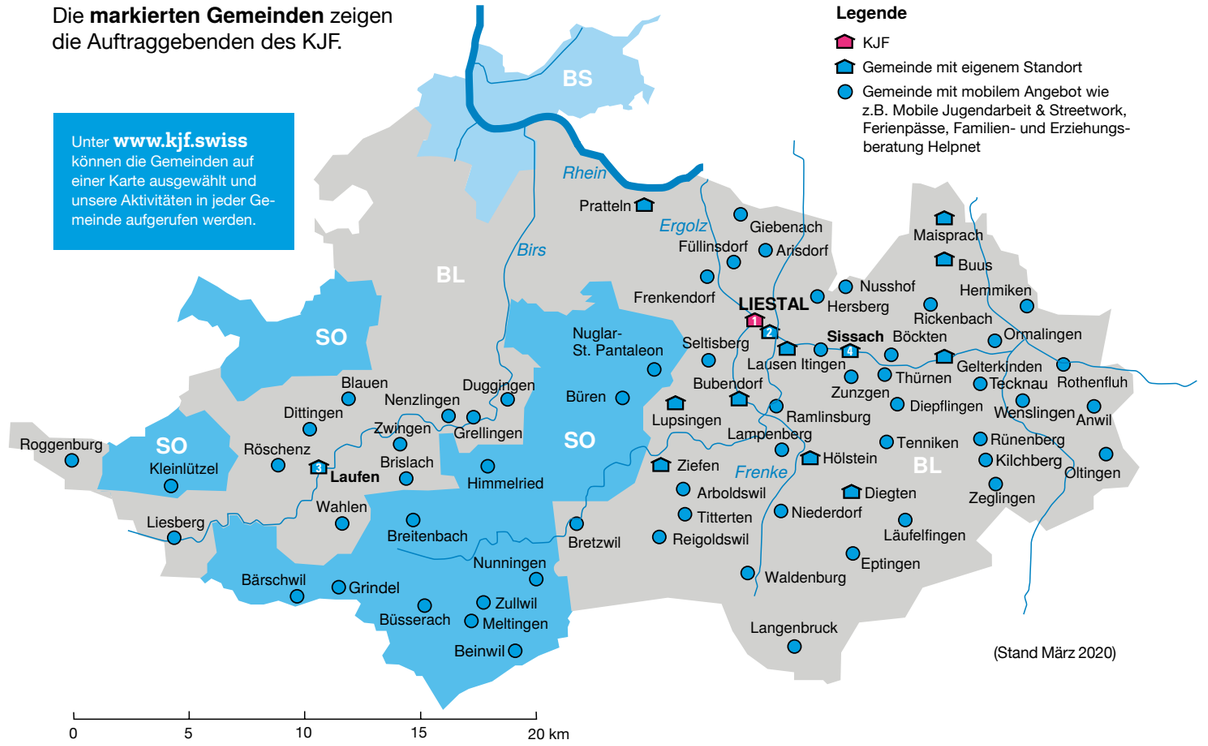
# ÜBERSICHTSKARTE
## mit Auftraggebenden und Standorten

**Mehr Infos zum Jugendsozialwerk auf den Seiten 58 – 59.**

**Standorte Kind.Jugend.Familie KJF**

Die **markierten Gemeinden** zeigen die Auftraggebenden des KJF.

Unter **www.kjf.swiss** können die Gemeinden auf einer Karte ausgewählt und unsere Aktivitäten in jeder Gemeinde aufgerufen werden.




(Stand März 2020)

1 **Kind.Jugend.Familie KJF**
Büro, Familien- und Erziehungsberatung Helpnet, Liestal

2 **Jugendzentrum Liestal**

3 **Jugendzentrum Laufen**

4 **Club Underground Sissach**

### Unsere Standorte
(Als Postadresse bitte nur die Adresse des KJF in Liestal verwenden.)

**Kind.Jugend.Familie KJF**
Stiftung Jugendsozialwerk, Poststrasse 2
Postfach 230, 4410 Liestal

**Fita Tagesstruktur Pratteln**
St. Jakobstrasse 43

**Club Underground/Jugendzentrum Sissach**
Zunzgerstrasse 58

**Jugendzentrum Laufen**
Delsbergerstrasse 62

**Jugendzentrum Liestal**
Seestrasse 4

**Jugendcafé Gelterkinden** (im Jundt-Huus)
Hofmattweg 2

**Jugendraum Bubendorf**
Langgarbenstrasse 12

**Jugendraum Lupsingen**
Liestalerstrasse 36a

**Jugendraum Lausen**
Unterdorfstrasse 11

**Jugendraum Ziefen**
Hauptstrasse 107

### Schulsozialarbeit

**Primarschule Buus**
Hemmikerstrasse 7

**Primarschule Maisprach**
Obermattstrasse 3

**Kreisschule Tenniken - Eptingen - Diegten**
Känerkinderstrasse 8, 4457 Diegten

**Primarschule Hölstein**
Schulhaus Holde 1

**Primarschule Ziefen**
Eienstrasse 21

Kind.

## ÜBERSICHT DER ANGEBOTE KIND

Für Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter und deren Eltern / Erziehungsberechtigten bietet KJF folgende Angebote:

**Fita** (Freizeitgestaltung in Tagesstrukturen) hat zum Ziel, Kinder durch Erlebnis, Bereicherung und Förderung der eigenen Entwicklung nach eigenen Bedürfnissen und Neigungen eine qualitativ hochwertige Betreuung zu bieten. Im Umfeld der Fita wird ein Freizeit- und Bildungsnetzwerk aufgebaut.

**Mehr Informationen: www.fita.ch**

Der **Ferienpass X-Island Baselland** findet jeweils in den Sommerferien während sechs Wochen statt. Rund 280 Veranstaltungen sorgen für eine abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigung für Kinder und Jugendliche. Der Ferienpass wurde 2019 von über 1000 Kindern besucht.

**Mehr Informationen: www.x-island.ch**

Der **Ferienpass Laufental - Thierstein** findet in den Schulsommerferien während drei Wochen statt. Nebst rund 200 Veranstaltungen wird in Brislach während zwei Wochen eine betreute FerienWerkStadt angeboten. 2019 wurde der Ferienpass von rund 570 Kindern besucht.

**Mehr Informationen: www.ferienpass.ch**

**Schulsozialarbeit**

Buus
Diegten
Eptingen
Hölstein
Maisprach
Tenniken
Ziefen

Mit einem starken Fokus auf Prävention und Früherkennung bieten wir für Primarschulen **Schulsozialarbeit** an. Wir unterstützen Kinder zu individuellen Themen im Schulsystem. Lehrpersonen unterstützt die Schulsozialarbeit in der Gestaltung eines auf Dialog und transparente Rahmenbedingungen ausgelegten Klimas in der Schulklasse. Bei Bedarf werden auch Eltern / Erziehungsberechtigte individuell beraten.



# KURZPORTRAIT

## Fita – Freizeitgestaltung in Tagesstrukturen Pratteln

Auftraggeberin
Gemeinde Pratteln

Pratteln

Die **Fita** bietet 42 Kindern auf Kindergarten- und Primarschulstufe in der Gemeinde Pratteln eine attraktive Freizeitgestaltung. Die Module sind flexibel buchbar und beinhalten einen Mittagstisch sowie Kurse für Kreativität, Sport, Natur und vieles mehr. Sie werden von einem Team, bestehend aus verschiedenen Fachpersonen, betreut.

**Fita Pratteln**

Fita Pratteln
St. Jakobstrasse 43
4133 Pratteln
www.fita.ch
fita@jsw.swiss
061 551 17 80

**Öffnungszeiten / Module**

**Mittagsmodul**
11.30 – 13.45 Uhr

**Frühnachmittagsmodul**
13.45 – 15.30 Uhr

**Spätnachmittagsmodul**
15.30 – 18.00 Uhr

**Ferienmodul** (6 Wochen im Jahr)
07.00 – 18.00 Uhr

**Auftraggeberin** Gemeinde Pratteln

**Operative Begleitung** Andrea Sulzer, Abteilungsleiterin Bildung / Freizeit / Kultur

**Leistungsvertrag** seit 2019

# FITA - FREIZEITGESTALTUNG IN TAGESSTRUKTUREN PRATTELN

**Marc Hofer**
Leitung Fita Pratteln

Die Kinder lernen spielerisch und werden so in ihrer Entwicklung unterstützt. Ihre Ressourcen gilt es zu fördern, zu entdecken und zu entfalten. Das Augenmerk auf Spiel, Spass und soziale Kompetenzen der Kinder zu richten, führt zu einer Stärkung der psychischen Gesundheit.

**Wie können Familien von Fita profitieren? Ein spannender Artikel dazu, ist auf Seite 55 zu finden.**


**Zusammenfassung**

Kreativität, Empathie, Spontanität und Humor. Solche Attribute sind gefragt, wenn man täglich mit Kindern arbeitet und diese ganzheitlich fördert. Dies geschieht seit dem 12. August 2019 in der Fita in Pratteln. Die neu eröffnete schulergänzende Tagesstruktur bietet innovative und attraktive Freizeitgestaltung ab dem ersten Kindergarten bis zur sechsten Primarstufe.

In den ersten Monaten nach dem Start wurden rund 25 Kinder während bis zu 30 Stunden pro Woche begleitet. Dies entspricht einer Auslastung von 19 Prozent.


**Konzept**

Die Fita bietet 42 Kindern auf Kindergarten- und Primarschulstufe in der Gemeinde Pratteln eine attraktive Freizeitgestaltung. Die Module sind flexibel buchbar und beinhalten einen Mittagstisch sowie Kurse für Kreativität, Sport, Natur und vieles mehr. Sie werden von einem Team, bestehend aus verschiedenen Fachpersonen, betreut.

Das Ziel ist es, den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre Freizeit bewusst individuell zu gestalten. Generell beruht die Angebotsgestaltung auf der gemeinsamen Planung der Teams mit den Kindern und Eltern. Die Kinder haben die Möglichkeit ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äussern, welche das Team dann umzusetzen versucht.

Während der Module werden Zeiträume geschaffen, um den Kindern das Erledigen ihrer Hausaufgaben zu ermöglichen.

Die Kinder lernen spielerisch und werden so in ihrer Entwicklung unterstützt. Ihre Ressourcen gilt es zu fördern, zu entdecken und zu entfalten. Das Augenmerk auf Spiel, Spass und soziale Kompetenzen der Kinder zu richten, führt zu einer Stärkung der psychischen Gesundheit.

## RÜCKBLICK IN DIE TÄTIGKEITSBEREICHE

**Eröffnung**

Pünktlich zum Schulstart öffnete am 12. August 2019 auch

die Fita ihre Türen. In kleineren Gruppen hatten die Kinder die Möglichkeit, sich einzugewöhnen, die Fita zu erkunden und auf ihre weitere Gestaltung Einfluss zu nehmen. So wurde Raum geboten, Beziehungen zu knüpfen und Freundschaften zu schliessen.

**Tag der offenen Tür**

Am 7. September 2019 fand mit dem Tag der offenen Tür und dem Steigenlassen des Fita-Drachens die offizielle Eröffnung der Fita Pratteln statt. Wir durften mehr als 250 Eltern, Kinder, Freunde und Bekannte in der Fita begrüssen und unsere Arbeit sowie die Räumlichkeiten präsentieren. Der lockere Rahmen ermöglichte unseren Gästen, das Team und unsere Arbeit besser kennenzulernen. Bei einem leckeren Mittagessen konnten allfällige Fragen gestellt werden. «Der Tag der offenen Tür» war ein voller Erfolg und zeigte sich später auch durch die vereinbarten Schnuppertage oder Anmeldungen.

**Ferienprogramm**

Während sechs Ferienwochen unterstützt die Fita die Eltern mit einer Ganztagesbetreuung. In diesem Jahr reichte das Herbstferienprogramm von Klettern, über Kürbisse schnitzen

und Suppe kochen, bis zu einem Zoobesuch oder Minigolf-Ausflug. Mit rund 12 Kindern wurde das erste Ferienprogramm erfolgreich durchgeführt.

Ein wichtiger Vernetzungspartner für die Ferienmodule stellt für uns der Ferienpass X-Island Baselland dar. In diesem Bereich können wir von der Erfahrung und der grossen Palette an Angeboten profitieren, die der Ferienpass X-Island bietet. Dadurch können wir künftig auch grössere Projekte ermöglichen.

**Vernetzung in der Gemeinde Pratteln**

Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, den Schulen, den Vereinen und den Institutionen sehen wir als einen wichtigen Teil unseres Auftrags in Pratteln an. Während wir zu Beginn vor allem an Elternabenden, Netzwerktreffen oder an der Sportnacht aktiv waren, um die Fita zu bewerben, konnten wir nach und nach unsere Kontakte zu den Schulen intensivieren.

Diese Zusammenarbeit führte zu ersten Projekten mit der Primarschule Münchacker. An mehreren Nachmittagen besuchte uns jeweils eine Klasse, die das Fita-Leben eins zu eins erleben durfte und so unsere «Freizeitzone» kennenlernte.

Es soll ein breites Bildungsnetzwerk mit spannenden Netzwerkpartnern in Pratteln entstehen, welches uns eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung ermöglicht – auch ausserhalb unserer Räumlichkeiten.

**Ausblick**

Das Jahr 2020 wird geprägt sein von Veränderungen und Herausforderungen. Bereits nach einem halben Jahr hat sich die Fita auf die Suche nach einem neuen Standort gemacht. Mit dem ehemaligen Sportamt wurde eine passende Liegenschaft gefunden. Am 1. März 2020 wird die Fita an die St. Jakobsstrasse 43 ziehen, wo wir auf ein grosses Haus in einem ruhigen Wohnquartier treffen. Ein grosser Garten, die zentrale Lage zu Kindergärten und Schulen sowie ein Sportplatz in unmittelbarer Nähe ermöglichen uns eine höhere Flexibilität und Sicherheit sowie vielseitigere Freizeitgestaltung.

Das Fita-Team freut sich auf diese herausfordernde Zeit und startet mit voller Energie am neuen Standort.

Zudem blicken wir auf ein Jahr, in welchem zwei Ausbildungsplätze in der Fita geschaffen werden und zwei Auszubildende ihre Ausbildung zur Sozialarbeiterin bzw. zur Sozialpädagogin beginnen werden.

Das Jahr 2020 wird zudem viele spannende Module und Ausflüge sowie ein herausragendes Ferienprogramm bieten, wobei uns das Schwerpunktthema «psychische Gesundheit» weiter begleiten wird. Wir freuen uns auf ein abwechslungsreiches Jahr, in dem wir möglichst viele Kinder mit unserer Arbeit bewegen können.

**Dank**

Wir danken allen, die unsere Arbeit möglich machen und uns auf unserem Weg unterstützen. Ein spezieller Dank geht an unsere Vernetzungspartner für die konstruktive Zusammenarbeit sowie an die politischen Vertreterinnen und Vertreter für das uns entgegengebrachte, grosse Vertrauen und stetige Unterstützung. Vor allem aber, danken wir den Eltern und Erziehungsberechtigten für ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

**Marc Hofer**
Leitung Fita Pratteln

**Statements**

**Jakob, 5 Jahre, Pratteln**
«Ich finde in der Fita alles super. Malen mache ich am liebsten».

**Ela, 7 Jahre, Pratteln**
«Am tollsten in der Fita finde ich, dass wir selber entscheiden dürfen, was wir machen. Wenn man Hausaufgaben hat, muss man sie machen, darf aber nachher sofort wieder weiterspielen. Toll finde ich auch, dass wir viel Mandalas malen und basteln».

# ARBEITSBEREICHE
der Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit

**Schulsozialarbeit auf Primarstufe**

Die Nachfrage nach Schulsozialarbeit ist in den letzten Jahren gestiegen. 2019 startete die Schulsozialarbeit in Ziefen und Buus-Maisprach. Im Januar 2020 folgte die Schulsozialarbeit Diegten und ab August 2020 werden wir in Hölstein aktiv sein. Was sind die Ziele der Schulsozialarbeit?

**Leitsätze der Schulsozialarbeit**

Die Schulsozialarbeit unterstützt und fördert die Befähigung der Kinder und Jugendlichen, eine für sie zufriedenstellende Lebensgestaltung zu erreichen. Die Schulsozialarbeit setzt sich für Bedingungen ein, welche positive Entwicklungen der Kinder und Jugendlichen ermöglichen und beugt sozialen Problemen mit gezielten Massnahmen vor. Sie leistet mit ihren Interventionen und Aktivitäten in verschiedenen Bereichen kontinuierlich einen Beitrag zur Schulentwicklung.

**Unser Fachpool**

Die Stärke der Schulsozialarbeit KJF ist eine dynamische Zusammenarbeit als Team. Einzelnen Schulen wird in der Regel eine Fachperson zugewiesen. Diese Fachperson wird durch ein Team von Schulsozialarbeitenden unterstützt. Die Schulsozialarbeitenden bilden einen Fachpool mit verschiedenen Kompetenzen, von dem alle Schulen profitieren. Bei komplexen Situationen können Lösungen mit mehreren Fachpersonen angeboten werden. Dynamische Lösungen für Schulen sind unsere Stärke.

| ARBEITSBEREICHE | AKTIVITÄTEN |
|---|---|
| **Prävention und Früherkennung** | - Beratung und Mitarbeit bei Klassen-, Gruppen- und Schulprojekten<br>- Beratung und Mitarbeit bei Weiterbildungsanlässen und schulergänzenden Angeboten<br>- Mitwirkung Früherkennung |
| **Beratung und Unterstützung von Schüler/innen (einzeln und Gruppen)** | - Einzel- und Gruppenberatung<br>- Information, Abklärung, Triage<br>- Kriseninterventionen<br>- Vermitteln in Konfliktsituationen |
| **Beratung und Unterstützung von Lehrpersonen und Schulleitung** | - Fachberatung und Fallbesprechung<br>- Case Management / Fallführung<br>- Beratung und Unterstützung in Krisensituationen in Klassen<br>- Mitwirkung Elternarbeit |
| **Beratung von Eltern** | - Kurzberatung<br>- Information und Vermittlung von Ressourcen und Unterstützungsangeboten |
| **Informations- und Kooperationsleistungen** | - Information und Dokumentation über Einrichtungen und Unterstützungsangeboten (Drehscheibe)<br>- Aufbau und Pflege eines Kooperationsnetzwerks |



# VERMITTELN BEVOR ES ESKALIERT
Interview mit Beatrice Hartmann

**Beatrice Hartmann**
Schulleitung Hölstein

Beatrice Hartmann arbeitet seit 1991 in der Gemeinde Hölstein. Seit bald 29 Jahren arbeitet sie als Kindergartenlehrperson, seit mehreren Jahren in einem kleineren Pensum als Schulleiterin.

***Bitte stellen Sie kurz die Primarschule Hölstein vor.***

Die Primarschule Hölstein besteht im Schuljahr 2019/20 aus insgesamt 13 Klassen. Davon sind vier Kindergartenklassen und neun Primarklassen.

Die Gemeinde Hölstein hat zwei Schulstandorte (Schulhaus Rübmatt, Schulhaus Holde) und zusätzlich einen Kindergartenstandort im hinteren Teil des Dorfes. Dort befinden sich zwei Kindergärten. Die beiden anderen Kindergärten sind im und beim Schulhaus Rübmatt im vorderen Teil des Dorfes untergebracht.

Durch das langgezogene Dorf sind die jeweiligen Standorte etwas weit voneinander entfernt. Vor allem die Kindergartenkinder im hinteren Teil des Dorfes müssen relativ lange Wege zurücklegen, z. B. fürs Turnen. Das erschwert die stufenübergreifende Zusammenarbeit der Klassen.

***Wie hat sich die Arbeit als Schulleiterin einer Primarschule in den letzten 10 Jahren aus Ihrer Sicht verändert?***

Mit der Integration aller Kinder in den Regelklassen und den weitgehend abgeschafften Einführungs- und Kleinklassen hat sich vor allem auch die Arbeit als Lehrperson verändert. Die Anzahl der Kinder mit speziellen Bedürfnissen in einer Klasse nimmt zu. Dies führt zu einer grossen Belastung der Lehrperson und der gesamten Klasse. Wir als Schulleitung müssen dafür sorgen, dass genügend Ressourcen zur Verfügung zu stehen, die die Lehrperson in irgendeiner Form unterstützen. Gefragt sind Kreativität und die Fähigkeit quer zu denken, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Zudem stehen die heutigen Kinder ganz anders da. Viele sind ausgerüstet mit grossem Selbstbewusstsein und einem starken Willen. Sie sehen vor allem ihre eigene Position und versuchen diese klar zu vertreten. Ihre Eltern unterstützen sie darin. Im Vergleich zu früher suchen sie heute viel schneller das Gespräch und drohen mit Schulwechsel oder sogar mit einem Anwalt. Solche herausfordernden Situationen haben in den letzten Jahren merklich zugenommen.

***Die Primarschule bietet ab August 2020 Schulsozialarbeit an. Welche Ziele verfolgen Sie mit diesem neuen Angebot?***

Aus Sicht der Schulleitung ist es ein Anliegen, dass wir selbst eine Anlaufstelle haben, welche schnell zur Verfügung steht, um schwierige Situationen zu besprechen. Zudem hoffen wir, schneller auf allfällige schwierige Situationen in einzelnen Klassen reagieren zu können, bevor es eskaliert und zu einer ausufernden Angelegenheit wird, bei der vor allem die betroffenen Kinder und Lehrpersonen leiden. Wir denken, dass die Lehrpersonen bereits gestärkt werden, wenn sie wissen, sie haben eine weitere Anlaufstelle, bei der sie unkompliziert Hilfe holen können.

Zudem ist es gut, eine weitere Person an der Schule zu haben, welche unabhängiger das Gespräch mit den Kindern, Eltern und Erziehungsberechtigten suchen kann und so eine andere Vertrauensbasis bilden kann. Oftmals hat es einen anderen Anstrich, wenn die Schulleitung eingreifen muss oder einfach bei einem Gespräch vermitteln muss. In den Augen der Eltern und Erziehungsberechtigten bekommt so ein Eingriff bereits einen sehr ernsten Charakter.

***Welche Unterstützung können Eltern und Erziehungsberechtigte durch die Schulsozialarbeit erwarten?***

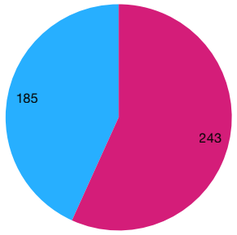
Die Eltern und Erziehungsberechtigten hätten eine Anlaufstelle, bei der sie Hilfe und Unterstützung holen können ohne gleich die Schulleitung zu involvieren. Die Hoffnung ist, dass die Eltern und Erziehungsberechtigten früher Unterstützung in Anspruch nehmen und so schwierige Situationen schneller erkannt und aufgefangen werden.

# SCHULSOZIALARBEIT ZIEFEN
Leistungsbericht

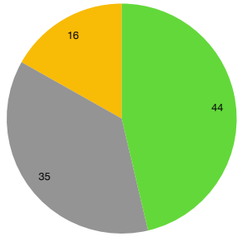
Schulsozialarbeit Ziefen

**Lisa Allgeier**
Leitung Schulsozialarbeit Ziefen

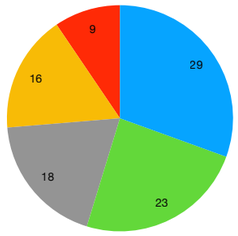
**Kontakte nach Geschlecht**




**Kontakte nach Kontaktarten**




**Arbeitssetting**




Durch diesen ganzheitlichen Blick auf die Lebenswelt der Kinder konnte das positive Bildungsklima der Primarschule Ziefen gestärkt werden.

## Zusammenfassung

Jeder Mensch braucht, um sich gesund zu entwickeln und gesund zu bleiben, das Gefühl von Zugehörigkeit, Einflussnahme und Wertschätzung. Genau diese Punkte förderte die Schulsozialarbeit der Primarschule Ziefen im Jahr 2019 in 29 Einzelberatungen oder Gruppenberatungen mit Kindern. Zudem fanden 16 Elterngespräche und 35 Gespräche mit Lehrpersonen oder anderen Mitarbeitenden der Schule statt. Die Schulsozialarbeit hat an zwei Elternabenden zum Thema «Ressourcen stärken» und «Umgang mit neuen Medien» teilgenommen. Zudem wurde eine Klassenintervention über vier Einheiten hinweg gestaltet.

## Rückblick in die Tätigkeitsbereiche

Ein Schwerpunkt der Schulsozialarbeit liegt darin, die psychische Gesundheit von Kindern zu fördern. Dies gelingt indem Kinder lernen, über ihre Anliegen zu sprechen und sich Unterstützung zu holen, wenn sie selbst nicht weiterwissen. Das geschah in der offenen Sprechstunde in Einzel- und Gruppenberatungen. Anschliessend wurden die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützt, eigenverantwortlich neue Lösungswege zu finden.
So konnte ein Parkour-Event stattfinden, bei dem die Kinder gemeinsam aktiv wurden. Bei einer Klassenintervention wurde das Klassenklima verbessert. Die Schülerinnen und Schüler lernten hier, sich selbst und andere anzunehmen. Die Kinder gestalteten die Prozesse in der Klassenintervention aktiv mit und wurden so in ihrem Selbstwirksamkeitsgefühl und letztlich in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt.
Weitere Schwerpunkte der Schulsozialarbeit waren die Beratung und Unterstützung von Eltern und Erziehungsberechtigten bei Erziehungsfragen und familiären Problemen sowie die sozialpädagogische Beratung und Unterstützung der Lehrpersonen. Durch diesen ganzheitlichen Blick auf die Lebenswelt der Kinder konnte das positive Bildungsklima der Primarschule Ziefen gestärkt werden.

## Ausblick

Das bestehende Angebot der offenen Sprechstunde wird auch 2020 weitergeführt. Projekte werden nach Bedarf gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern geplant und durchgeführt. Für Elterngespräche wird die Schulsozialarbeit weiterhin zur Verfügung stehen.

## Dank

Grosser Dank geht an die Schulleitung und an das Lehrerkollegium der Primarschule Ziefen für die gute Zusammenarbeit, die den Kindern eine hervorragende Basis für ihre Entwicklung ermöglicht. Weiterhin danken wir den Eltern und Erziehungsberechtigten und vor allem den Kindern und Jugendlichen der Primarschule Ziefen für das entgegengebrachte Vertrauen.

**Lisa Allgeier**
Leitung Schulsozialarbeit Ziefen

**Schulsozialarbeit Ziefen**
Eienstrasse 21
4417 Ziefen
**Angeschlossene Gemeinde** Ziefen
**Operative Begleitung**
Regula Meschberger, Schulleitung
**Leistungsvertrag** seit 2019

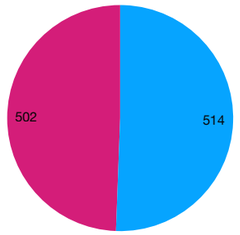


# SCHULSOZIALARBEIT BUUS-MAISPRACH
Leistungsbericht

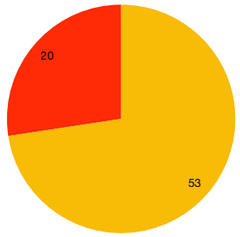
Schulsozialarbeit Buus – Maisprach

**Fabio Kunz**
Leitung Schulsozialarbeit Buus-Maisprach

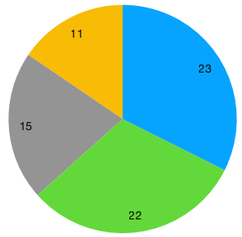
**Kontakte nach Geschlecht**




**Kontakte nach Kontaktarten**




**Arbeitssetting**




Gesamthaft stand die Schulsozialarbeit 1016 Mal in Kontakt mit verschiedenen Personen.

## Zusammenfassung

Im März 2019 startete die Schulsozialarbeit als neues Angebot in der Kreisschule Buus-Maisprach. In den zehn folgenden Monaten suchten 53 Mal Kinder direkten Kontakt zur Schulsozialarbeit. Der Schulsozialarbeiter förderte das Vertrauen der Kinder während der Pause und unterstützte die Schülerinnen und Schüler durch 23 Beratungen und 11 Interventionen / Schuleinsätze während dem Unterricht. Kurz zusammengefasst: Die Schulsozialarbeit ist erfolgreich gestartet.

## Rückblick in die Tätigkeitsbereiche

Ein Schwerpunkt der Schulsozialarbeit lag darin, die psychische Gesundheit von Kindern zu fördern. Dies gelang, indem die Schulsozialarbeit eine Vertrauensbeziehung zu Kindern aufbaute. Die Kinder lernten, über ihre Anliegen zu sprechen und sich Unterstützung zu holen. Die Kontaktaufnahme zur Schulsozialarbeit erfolgte durch einen eigenen Briefkasten, in der grossen Pause oder durch Vermittlung der Lehrpersonen. In Einzel- und Gruppenberatungen wurden die Schülerinnen und Schüler unterstützt, eigene Lösungen zu ihren Themen zu suchen und zu finden. Gesamthaft stand die Schulsozialarbeit 1016 Mal in Kontakt mit verschiedenen Personen.

Zusammen mit dem Jugenddienst der Polizei wurden mehrere Präventionsveranstaltungen in der 4. – 6. Klasse organisiert. Wir behandelten folgende Themen:

- Strafmündigkeit: Ab welchem Alter bin ich strafmündig?
- Umgang mit dem Internet: Pflichten und Rechte im Umgang mit Fotos, Videos, WhatsApp
- Gefahren im Internet durch Chats u.a.
- Verbale und physische Gewalt
- Konfliktlösungen

In enger Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen wurden verschiedene Klasseninterventionen zu den Themen Zusammenhalt und gemeinsames Miteinander sowie Respekt und Rücksicht in allen Klassen der 1. – 6. Klasse durchgeführt.

## Ausblick

Die Pausen zusammen mit den Schülerinnen und Schülern zu gestalten ist eine wertvolle Zeitinvestition. Diese wird weitergeführt, wie auch das Angebot der Einzel- und Gruppenberatungen. Ebenfalls sind verschiedene altersgerechte Interventionen mit den Klassen geplant, die den Zusammenhalt und das Miteinander betonen und fördern. Auch im Kindergarten Buus und Maisprach wird die Schulsozialarbeit zwei Waldtage mitgestalten.

## Dank

Grosser Dank geht an die Schulleitung und an alle Lehrpersonen der Primarschule Buus-Maisprach, an den Schulrat und an die beiden Gemeinden Buus und Maisprach für die starke Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit, die den Kindern eine wichtige Basis für ihre Entwicklung ermöglicht. Ein Dank gehört auch den Hauswarten.

**Fabio Kunz**
Leitung Schulsozialarbeit Buus-Maisprach

**Schulsozialarbeit Buus-Maisprach**
Talweg 3
4463 Buus
**Angeschlossene Gemeinden** Buus, Maisprach
**Operative Begleitung**
Daniela Vujanovic, Schulleitung
**Leistungsvertrag** seit 2019

# X-Island
## FERIENPASS BASELLAND

Mehr Informationen:
x-island.ch

**Sabine Carstens**
Leitung Ferienpässe

**5000**
EINZELPLÄTZE

**1010**
TEILNEHMENDE KINDER

**300**
VERANSTALTUNGEN

**75**
GEMEINDEN

**35**
GANZTAGESVERANSTALTUNGEN

**20**
WOCHENKURSE

### FERIENPASS X-ISLAND BASELLAND STEIGERT ERNEUT SEINE TEILNEHMERZAHL

Mit einem Rekord von 1010 Kindern aus 75 Gemeinden wuchs der Ferienpass X-Island Baselland 2019 erneut deutlich. Wir bieten Kindern und Jugendlichen zwischen sechs und 16 Jahren ein umfangreiches Kursprogramm während der gesamten sechs Wochen Sommerferien. Die Teilnehmenden konnten aus rund 5000 Einzelplätzen in über 300 Veranstaltungen wählen. Darunter standen 20 Wochenkurse, 35 Ganztagesveranstaltungen und fünf Mehrtagesangebote zur Verfügung.

### HIGHLIGHTS AUS DEM FERIENPASS-PROGRAMM

**Am Felsen klettern mit dem Schweizer Alpenclub SAC**

Einen ganzen Tag lernten die Teilnehmenden, sich am Felsen herauszufordern. Sichern mit dem Seil, sich aufeinander zu verlassen, die Gemeinschaft zu geniessen und sich von ein wenig Regen nicht verunsichern zu lassen – alle diese Erfahrungen gehörten dazu.

**Baue dein eigenes ferngesteuertes Flugzeug**

Nach der starken Überbuchung dieser beiden Angebote entschied sich der Verein „Modelfluggruppe Birsfelden“, die Teilnehmerzahl zu verdoppeln und deutlich mehr freiwillige Mitarbeitende zur Verfügung zu stellen. Es freut die Ferienpass-Leitung, wenn möglichst viele Kinder und Jugendliche ihre Wunschkurse besuchen können. Dafür ist immer wieder eine hohe Flexibilität durch die Veranstalterinnen und Veranstalter nötig.

**Live@Radio X**

Bei Radio X standen alle Teilnehmenden selber am Mikrofon und gestalteten eine Stunde Live-Radio.

**Wanderwege beider Basel**

Die Organisatoren brachten erschöpfte, aber überaus glückliche Kinder zurück nach Liestal. Diese wurden während der Wanderung mit einem Mittagessen, Glacé und Zvieri verwöhnt. Laufen mussten die Kinder natürlich selber.

**Chocolat Frey**

Bei dieser Veranstaltung durfte geschlemmt werden, bis die Kinder absolut keinen Appetit mehr auf Schokolade hatten. Die Teilnehmenden durften selber Schokolade giessen und die eigenen Tafeln garnieren.

### MEHR TEILNEHMENDE - MEHR KURSE - MEHR EIGENE STÄRKEN ENTWICKELN

Nicht nur mehr Teilnehmende, sondern immer wieder neue und zusätzliche Angebote prägen den Ferienpass. Ballet-Tanz, Babysitterkurs, Besichtigung einer Wasserproduktion, Hey Siri - wie funktioniert mein Smartphone, Gestalten einer Website/Blog, Stand Up-Paddling oder Zumba-Party für Gross und Klein sind Beispiele des wachsenden Ferienpass-Programms.

Der Ferienpass-Leitung ist wichtig, dass die Kinder auch bezüglich ihrer Gesundheit vom Ferienpass profitieren. Wachsen durch Herausforderungen, miteinander aktiv und kreativ sein, in Kontakt mit anderen Kindern kommen, miteinander fröhlich und auch gemütlich sein, Neues lernen – alles messbare und prägende Erfahrungen, welche zur Förderung der psychischen Gesundheit beitragen.

### AUSWEITUNG DER ANMELDEPHASE

Bereits ab Mitte Mai bis zum Ende der Sommerferien konnten sich die Kinder und Jugendlichen anmelden. Freie Plätze waren einfach und übersichtlich auf der Website www.x-island.ch zu finden. Die Ausweitung der Anmeldephase wirkte sich für alle positiv aus. Auch kurzfristige Anmeldungen, zum Beispiel nach der Heimkehr aus dem Urlaub, waren möglich.

### LANGE TAGE FÜR BACKOFFICE-MITARBEITENDE

Im Ferienpass-Büro liefen alle Anfragen und Anliegen zusammen. Sehr häufig begann der Tag für die Backoffice-Mitarbeitenden bereits um sechs Uhr morgens und endete nicht vor 20 Uhr. Dank der positiven Stimmung im Team waren lange Arbeitszeiten kein Problem. Auch die Zusammenarbeit mit den Veranstaltern lief ausgezeichnet.

### «ALTE HASEN» UND SCHÜLERINNEN / SCHÜLER STELLEN BEGLEITTEAMS

Im Ferienpass-Büro war auch Start- und Endstation für die 36 freiwilligen Begleitpersonen. Sie sind die ersten Ansprechpersonen für die Kinder und führten diese vom Bahnhof Liestal zu den Veranstaltungen.

### ELTERN BEOBACHTEN ÜBERGABE

Uns fiel auf, dass Eltern die Übergabe von Teilnehmenden an die Begleitpersonen sehr genau beobachteten, bevor sie ihr eigenes Kind mit auf den Weg gaben. Ganz deutlich zu erkennen war die Erhöhung der Anzahl Teilnehmenden, welche direkt in einer Gruppe vom Bahnhof Liestal starteten. Das hiess für uns, dass Eltern das Begleitangebot sehr gerne in Anspruch nahmen, nachdem sie den Ablauf kennengelernt hatten.

### GLÜCKLICHE KINDER UND ZUFRIEDENE ELTERN

Zahlreiche Rückmeldungen zeigten uns die hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden und ihrer Eltern / Erziehungsberechtigten in Bezug auf Organisation und Angebotsvielfalt. Diese Aussagen und der gute Kontakt zu den Teilnehmenden beflügelte uns.

Aufgrund von Rückfragen sind uns Anliegen und Wünsche der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen bekannt und können in den Ferienpass 2020 einfliessen. Speziell in den Bereichen Tier, Handwerk, Backen und Kochen werden wir engagiert nach zusätzlichen Anbietern suchen.

### BEKANNT UND PROMINENT

Zusätzlich zu der umfangreichen Werbekampagne des Ferienpasses auf Basis von Print- und Onlinewerbung im gesamten Kanton, zeigte sich auch 2019 ein grosses Medieninteresse mit diversen Berichterstattungen.

Die Verteilung der 17’500 Programmflyer wurde erweitert, die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert, die Anmeldefrist verlängert und die persönliche Unterstützung bei der Anmeldung vertieft. Mittlerweile ist der Ferienpass X-Island so prominent, dass ihm sogar eine Strophe im Stadtfest-Lied von Liestal gewidmet wurde.

### SINNVOLL UND GESUND

Der Ferienpass ist in der ganzen Region Baselland verankert, bekannt und beliebt. Er ist nicht nur eine sinnvolle Freizeitgestaltung sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Gesundheit und sozialen Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen. Durch unterschiedlichste Kurse werden die kreativen Fähigkeiten und eigenen Ressourcen der Teilnehmenden gefördert und ihnen die Gelegenheit gegeben, sich in einer Gruppe zurechtzufinden. Die fast 40 Mitarbeitenden unterstützen die Kinder auch bei Sorgen, Fragen, Freude, Angst u.v.m.

### FERIENPASS UND FITA

Der Bedarf an Ganztages- und Wochen-Angeboten wächst stetig. Veranstaltungen wie 3D-Druck, Foto-Wochenkurs und die beiden Einsteiger-Reitwochen hätten mehrfach mit Teilnehmenden gefüllt werden können. Gemeinsam mit der Freizeitgestaltung in der Tagesstruktur Fita (siehe Seite 7) nehmen wir uns dem stärker werdenden Bedarf an. Wir erweitern unser umfassendes Netzwerk, welches Kindern, Jugendlichen und Familien dient.

Die Ressourcen des Ferienpasses sind auch in der aktuellen politischen Diskussion zur familienergänzenden Betreuung eine wichtige Grundlage für passende Angebote in und für die Gemeinden.

### HERZLICHEN DANK

Wir danken allen Sponsorinnen und Sponsoren, Spenderinnen und Spendern, Gemeinden, Partnerinnen und Partnern der vielen Veranstaltungen, Mitarbeitenden und freiwilligen Helferinnen und Helfern, sowie weiteren Unterstützerinnen und Unterstützern ganz herzlich für ihren grossen Beitrag zum Gelingen dieses Angebotes.

Auch wäre ohne die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler aus Liestal und dem seit vielen Jahren aktiven Stammteam eine Begleitung der Teilnehmenden in der jetzigen Grössenordnung nicht möglich. Es ist beeindruckend, was für eine tolle Leistung ein gut funktionierendes Team erbringen kann. Vielen Dank!

**Sabine Carstens**
Leitung Ferienpässe

S. Carstens

## Unsere Ziele

Der Ferienpass X-Island bietet den Teilnehmenden sinnvolle Freizeitgestaltung und ist damit ein wertvolles Mittel zur Prävention.

Wir fördern die kreativen Fähigkeiten und Ressourcen der Kinder. Dadurch lernen sie, ihre Kräfte sinnvoll einzusetzen.

Die erlebnispädagogischen Angebote unterstützen die Kinder darin, sich in einer Gruppe zurechtzufinden sowie sich und andere besser kennen zu lernen. Ihre Konfliktfähigkeit und ihre Selbst- und Fremdeinschätzung werden gestärkt.

Eltern haben die Gewissheit, dass ihre Kinder während der Ferienzeit professionell begleitet werden.

## Unser Antrieb

Ein Ferienpass für alle!

Fröhliche Kinder und Jugendliche an jedem einzelnen Tag.

Wir bemühen uns, unser Netzwerk zu vertiefen, um Kindern mit körperlichen oder finanziellen Einschränkungen den Zugang zum Ferienpass X-Island zu erleichtern.

Entwicklung spannender Kurskonzepte

### Ferienpass X-Island Baselland

**Leitung:** Sabine Carstens
**Laufzeit:** Gesamte sechs Sommerferienwochen
**Programm:** 16 Wochenangebote / 271 Tagesveranstaltungen
**Teilnahme:** Kinder und Jugendliche von 6 bis16 Jahren

**Mehr Informationen**
www.x-island.ch
Kontakt: info@x-island.ch / 061 551 17 71

### Wappen «Trägergemeinden Ferienpass X-Island Baselland»

X-Island Ferienpass Baselland

**Familie M.** hat drei Kinder: eine zehnjährige Tochter und Zwillinge im Alter von sieben Jahren. Die Kinder nahmen zum ersten Mal am Ferienpass X-Island teil, erzählt die Mutter.

**Familie T.** hat vier Kinder. Die Tochter ist mit 13 Jahren die Jüngste. Sie ist seit Jahren begeisterte Ferienpass-Nutzerin. Eine Begeisterung, die ihre Mutter teilt.

### Was bedeutet Ihnen der Ferienpass?

**Frau M.**
Der Ferienpass hat sehr viele interessante Angebote. Jedes Kind findet so eine sinnvolle Beschäftigung während der Sommerferien. Und das Wichtigste ist: Sie haben Spass!
Wir sind beruflich nicht darauf angewiesen, dass die Kinder eine Betreuung in den Ferien haben. Aber am Tag vor unseren Ferien war ich doch froh, dass wir übers Internet noch einen Kurs für die Kinder fanden. An jenem Tag hatte ich nämlich meinen grossen Putztag. Das war eine Entlastung für mich.

**Frau T.**
Er ist super! Wir sind sehr dankbar dafür. Seit Jahren fahren wir nicht mehr in die Ferien. Da habe ich manchmal ein schlechtes Gewissen meiner Tochter gegenüber, weil wir im Sommer nicht irgendwohin fliegen. Aber dank dem Ferienpass hat sie trotzdem ein tolles Ferienerlebnis.

### Wie erleben Sie Ihre Kinder während dem Ferienpass?

**Frau M.**
Unsere Kinder hatten jeden Abend etwas Spannendes zu erzählen und kamen mit vielen positiven Eindrücken nach Hause. Enttäuschungen gab es nur, wenn sie an einem Kurs nicht teilnehmen konnten.

**Frau T.**
Meine Tochter wartet immer ganz gespannt auf den neuen Prospekt. Sobald er da ist, kreuzt sie ihre Wunschkurse an. Sie hat fast zu wenig Zeit um alles zu besuchen. Auch während der Sommerferien schaut sie jeden Abend auf der Website, ob Plätze frei sind, um zusätzlich Kurse, die vorher ausgebucht waren, zu belegen.

### Sehen Sie noch einen weiteren Nutzen des Ferienpasses?

**Frau M.**
Die ältere Tochter kam tatsächlich zweimal mit einer Telefonnummer eines neuen Gspännli nach Hause.

**Frau T.**
Melanie besuchte mehrere Kurse rund um Elektronik. Da konnte sie ausprobieren, ob dieses Thema sie interessiert und ihr liegt. Das ist eine super Vorbereitung für die Berufswahl. Tatsächlich überlegt sie sich, ob sie in diese Richtung eine Ausbildung machen will.

### Das wollte ich noch sagen:

**Frau M.**
Das Zeitmanagement war für mich herausfordernd, weil die Abfahrtszeiten für die Kurse unterschiedlich waren. Was ich aber sehr gut finde ist, dass das dritte Kind gratis ist.

**Frau T.**
Dem Team muss ich ein grosses Kränzchen winden. Ich staune immer, wie alles klappt. Da steckt sehr viel Arbeit dahinter. Hut ab!

KJF

# FERIENPASS LAUFENTAL-THIERSTEIN
Leistungsbericht

**Sabine Carstens**
Leitung Ferienpässe

**2000** Einzelplätze

**565** teilnehmende Kinder

**160** Veranstaltungen

Der Ferienpass ist in der Region Laufental-Thierstein seit vielen Jahren eine Institution. Er ist ein Angebot für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 16 Jahren. 2019 nahmen während drei Sommerferien-Wochen 565 Kinder und Jugendliche teil. Sie konnten aus über 2800 Einzelplätzen in über 160 Veranstaltungen spannende Kurse auswählen.

Beim Ferienpass können Kinder Neues lernen, ihre Meinung und Wünsche äussern, Sorgen teilen und füreinander da sein. Jedes Kind wird auf seine eigene Art und Weise akzeptiert. Dieses ganzheitliche Konzept trägt auch zur Förderung der psychischen Gesundheit bei. Zudem ist der Ferienpass eine grosse Entlastung für die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.

## Rückblick

Wir bieten Kindern und Jugendlichen, die einen Grossteil ihrer Sommerferien zuhause verbringen, eine gute Zeit. Für sie ist der Ferienpass ein grosser Gewinn. Langeweile? Nicht für die, die unser Angebot für sich entdeckt haben.

Unter den neuen Angeboten wie «Singing Kids», «Walk and win new friends» und «Unterwegs im Kanu» fand sich auch ein kreativ-technisches Angebot wie «Deine eigene Website / dein eigener Blog». Wer gerne fotografiert, sich für Flugzeuge, Pferde, Sport, Mode, Musik, fremde Länder oder andere spannende Themen interessiert, war bei diesem Kurs absolut richtig. Mit eigenen Ideen und Kreativität wurde eine Webseite gestaltet oder die eigene Geschichte in einem Blog erzählt.

## Ziele

Der Ferienpass Laufental-Thierstein ist und bleibt ein eigenständiges Angebot. Die meisten Kurse sind speziell auf die Kinder aus der Region ausgerichtet, beispielsweise die beliebte zweiwöchige Ferien-Werk-Stadt in Brislach, die zum Basteln und Spielen einlädt. Dort können Kinder miteinander aktiv sein, in Kontakt kommen und ihre Freundschaften vertiefen und einfach Spass haben.

Das Jugendzentrum Laufen, ein Angebot der Stiftung Jugendsozialwerk, dient während der Ferienpasszeit als Anlaufstelle für Fragen und als Koordinationszentrale für die Begleitpersonen.

Der Ferienpass bietet den Teilnehmenden nicht nur eine sinnvolle Freizeitgestaltung, sondern ist ein sehr wertvolles und abwechslungsreiches Angebot, welches nebst der Kreativität auch die Konfliktfähigkeit, sowie die Selbst- und Fremdeinschätzung fördert. Zudem eröffnet es den Kindern neue Perspektiven und stellt sie vor Herausforderungen. So wird ihre persönliche Entwicklung unterstützt.

## Herzlichen Dank

Wir danken allen Sponsorinnen und Sponsoren sowie Spenderinnen und Spendern, die eine Durchführung in dieser Grössenordnung ermöglichten. Den engagierten Veranstalterinnen und Veranstaltern, sowie den Helferinnen und Helfern, welche die Kinder bei dem Besuch von Angeboten begleiteten und ihnen als erste Ansprechperson dienten, sei herzlich gedankt.

**Sabine Carstens**
Leitung Ferienpässe

S. Carstens

### Ferienpass Laufental – Thierstein

**Angebot**
Rund 170 Veranstaltungen + zahlreiche Grundangebote + die bekannte Ferien-Werk-Stadt

**Zeitraum**
3. bis 6. Sommerferien-Woche und Zusatztermine

**Teilnahme**
Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren

**Anmeldung**
Mitte Mai bis Ende der Sommerferien laufend möglich

**Freie Plätze**
Während der gesamten Ferienpasszeit

**Ausführliche Information**
www.ferienpass.ch

**Kontakt**
info@ferienpass.ch / 061 551 17 71

**Ferienpass Büro**
Jugendzentrum Laufen, Delsbergerstrasse 62, 4242 Laufen

## Wappen «Trägerverbund Ferienpass Laufental-Thierstein»

Bärschwil, Beinwil SO, Blauen, Breitenbach, Brislach, Büsserach, Dittingen, Duggingen, Fehren, Grellingen, Grindel, Himmelried

Kleinlützel, Laufen, Liesberg, Meltingen, Nenzlingen, Nunningen, Roggenburg, Röschenz, Wahlen, Zullwil, Zwingen

Jugend.

## ÜBERSICHT DER ANGEBOTE JUGEND

Für Jugendliche im Alter von 10 – 20 Jahren bietet KJF folgende Angebote:

### Jugendzentren
### Jugendraum

Die **Jugendzentren** und **Jugendräume** sind eine Umgebung für Spiel und Spass sowie für Lernmöglichkeiten im Setting der Freizeitpädagogik. Jugendliche können ohne Leistungsdruck unsere Angebote nutzen.

Die Besucher/innen haben die Möglichkeit unsere Angebote mitzugestalten. Die Jugendzentren und Jugendräume stehen den Jugendlichen für ihre Projekte und Ideen zur Verfügung. Unsere Fachpersonen unterstützen die Jugendlichen gerne in der Planung und Durchführung dieser Vorhaben.

Durch die gemeinsamen Freizeitaktivitäten bauen unsere Fachpersonen eine Vertrauensbeziehung zu den Jugendlichen auf. Darauf basierend beraten und begleiten wir zahlreiche Jugendliche in Schul- und Berufsfragen sowie in ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung.

### Mobile Jugendarbeit

Unsere **mobilen Jugendarbeiter/innen und Streetworker/innen** sind zeitlich flexibel und geografisch mobil in den Regionen Laufen, Liestal und Sissach unterwegs. Durch aktives Aufsuchen sowie gezielte Beziehungs- und Projektarbeit in über 30 Gemeinden werden Jugendliche gefördert, begleitet und in ihren Projektideen unterstützt.

### Girls Connected

**Girls Connected** ist ein Angebot, das speziell auf die Bedürfnisse von Mädchen ausgerichtet ist. Girls Connected wird in mehreren Jugendzentren und -räumen durchgeführt. Mehrmals pro Jahr treffen sich die Mädchen aus allen Angeboten.

**Mehr Informationen: www.girlsconnected.ch**

### DEIN TICKER

**Deinticker.ch** will die Freizeit- und Eventplattform für die Nordwestschweiz werden. Auf der Website sind spannende Informationen über die KJF-Jugendangebote zu finden.

**Mehr Informationen: www.deinticker.ch**

### PARKOUR UNITED

In **Parkour United** trainieren pro Woche 60 Kinder und Jugendliche in Sissach kreative und akrobatische Moves, um Hindernisse gekonnt zu überwinden.

### Unihockey

Im **Unihockey** Jugendcafé Gelterkinden trainieren rund 50 Jugendliche in vier Mannschaften. Die Mannschaften nehmen an der nationalen BESJ-Liga in verschiedenen Altersgruppen teil.



## DIE OFFENE JUGENDARBEIT BIETET VIELE MÖGLICHKEITEN

für die psychische Gesundheit

Jugend.

**Jugendliche Bedürfnisse und Mitspracherecht als Entwicklungsgrundlage**

In der Offenen Jugendarbeit ist uns ein wichtiges Anliegen, bei den Bedürfnissen der Jugendlichen anzusetzen. Jugendliche haben ein grosses Mitspracherecht. Ihre Ideen sind die Grundlage für unsere Entwicklung.

Die **zehn Impulse zur psychischen Gesundheit** (siehe Editorial Seite 3) werden von unseren Fachpersonen berücksichtigt, um zusammen mit den Jugendlichen gesundheitsfördernde Angebote zu planen. Durch eine starke Identifikation der Jugendlichen mit den gemeinsamen Aktivitäten erhöht sich auch die gewünschte positive Wirkung auf die Psyche.

Ein Impuls zur psychischen Gesundheit ist **körperlich aktiv zu sein**. Körperliche Betätigung unterstützen wir u.a. durch unsere Sportangebote, wie z.B. die FunSportNight in Sissach, Sportnacht in Liestal oder Unihockey in Gelterkinden.

Gemäss der Sportpsychologin Mag. Kerstin Eibel existiert der Happy-Faktor durch Bewegung: «Sport erhöht die Produktion von Neurotransmittern wie Serotonin und Dopamin. Diese sind für ihre stimmungsaufhellende und ermüdungshemmende Wirkung bekannt, wirken also positiv auf unsere Psyche. Zugleich werden durch Bewegung und Sport Stresshormone wie Adrenalin und Cortisol abgebaut und dadurch ihre schädigenden Effekte verhindert.*»

**Was kann aus Ideen von Jugendlichen entstehen?**

Unihockey Jugendcafé Gelterkinden hat sich aus konkreten Ideen und Bedürfnissen von Jugendlichen zu einem Angebot mit vier Mannschaften und 50 jugendlichen Sportlerinnen und Sportlern entwickelt. Seit 2019 wird im Herbst als ein weiterer Entwicklungsschritt ein Trainingscamp durchgeführt. Unihockey Jugendcafé Gelterkinden ist ein eindrückliches Beispiel, das zeigt, welche positive Dynamik entstehen kann, wenn Jugendliche ihre Ideen verwirklichen können.

Bewegung hält den Körper stark und gesund. Mit einem gesunden Körper ist in der Regel auch die Psyche stärker und es ist einfacher sich zu konzentrieren und gute Leistungen in der Schule oder bei der Arbeit zu erbringen.

Wenn Jugendliche wie bei Unihockey Jugendcafé Gelterkinden sich eigenverantwortlich körperlich betätigen und ihre Freunde motivieren mitzumachen, dann wurde ein wichtiges Ziel der Gesundheitsförderung erreicht. Mehr Informationen zu Unihockey Jugendcafé Gelterkinden sind auf Seite 26 zu finden.

Immer wieder entscheiden wir uns als Jugendarbeitende, die Ideen und Bedürfnisse der Jugendlichen ernst zu nehmen. Sie sollen lernen, dass ihre Ideen die Grundlage für wichtige Entwicklungen sein können. Denn **zu sich und seinen Eigenschaften zu stehen und sich nicht aufzugeben** sind zwei weitere wichtige Impulse für die psychische Gesundheit.

*siehe www.sportaktiv.com/gut-fuer-psyche-und-koerper-sport-schlaegt-stress

# KURZPORTRAIT

## Region Sissach-Gelterkinden

**Fabio Kunz**
Leitung Offene Jugendarbeit Gelterkinden
Mitarbeit Offene Jugendarbeit Region Sissach

Auftraggeberinnen

Reformierte Kirchgemeinde Sissach Böckten Diepflingen Ittingen Thürnen

RÖMISCH-KATHOLISCHE PFARREI ST. JOSEF 4450 SISSACH

Anwil, Itingen, Rünenberg
Böckten, Kilchberg, Sissach
Buus, Läufelfingen, Tecknau
Diegten, Maisprach, Tenniken
Diepflingen, Oltingen, Thürnen
Eptingen, Ormalingen, Wenslingen
Gelterkinden, Rickenbach, Zeglingen
Hemmiken, Rothenfluh, Zunzgen

Das **Zentrum Region Sissach-Gelterkinden** umfasst 24 politische Gemeinden und zwei Kirchgemeinden als Auftraggeberinnen. Zu den Angeboten des Bereichs Jugend (Offene Jugendarbeit) gehören das Jugendzentrum Sissach (Club Underground), mobile Jugendarbeit / Streetwork Region Sissach und die Offene Jugendarbeit Gelterkinden mit dem Jugendcafé.

### Club Underground

www.deinticker.ch/sissach
facebook.com/club.underground.sissach

**Mittwoch** 14–21 Uhr
**Freitag** 16–22 Uhr

**Auftraggeber** Trägerverein für Offene Jugendarbeit Region Sissach
**Operative Begleitung** Rolf Cleis, Präsident Trägerverein
**Leistungsvertrag** seit 2004

### Jugendcafé Gelterkinden

www.deinticker.ch/gelterkinden
facebook.com/offene.jugendarbeit.gelterkinden

**Mittwoch:** 15–19 Uhr
**Freitag:** 17–22 Uhr

**Auftraggeberin** Gemeinde Gelterkinden
**Operative Begleitung** Betriebskommission Offene Jugendarbeit & Jundt-Huus Gelterkinden
**Leistungsvertrag** seit 2011



# OFFENE JUGENDARBEIT REGION SISSACH

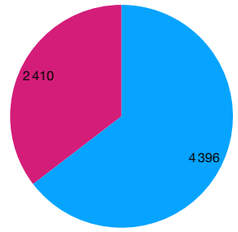
## Leistungsbericht

Offene Jugendarbeit Region Sissach

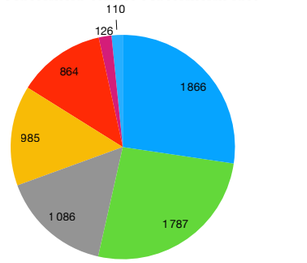
**Thomas Furrer**
Leitung Offene Jugendarbeit Region Sissach

**Denis Kurz**
Leitung Club Undergrund Sissach

**Kontakte nach Geschlecht**




**Kontakte nach Kontaktarten**




Orte, an denen man Jugendlichen begegnen kann, sind unter anderem Jugendzentren und der öffentliche Raum. Als Jugendarbeitende können wir dort einen positiven Einfluss auf ihre physische und vor allem auf die psychische Gesundheit nehmen.

### Psychische Gesundheit im Jugendalter

Jugendliche stellen eine bedeutsame Gruppe für die Gesundheitsförderung dar. Sie sind Teil einer „Subkultur", die sich als Jugendkultur gegenüber der Erwachsenenwelt abgrenzt. Diese Ausgangslage kann es für Erwachsene und Fachpersonen erschweren, Jugendliche persönlich zu erreichen. Einzelne Jugendliche zeigen auf der Suche nach ihrer Zukunft und Identität ein gesundheitsgefährdendes Verhalten. Dies kann Auswirkungen auf ihr späteres Leben beziehungsweise auf die Bewältigung von wichtigen Entwicklungsaufgaben haben.

In Zeiten mit hohem Medienkonsum rückt das Körperbild in den Fokus. Viele junge Menschen kämpfen damit und eifern einem Ideal nach, welches einer fiktiven Realität entspricht. In unserer Arbeit spielen Themen wie die eigene Körperwahrnehmung eine grosse Rolle. Konkrete Fragen beziehen sich auf körperliche Fitness beziehungsweise die Frage nach dem Körperideal. Die Relativierung von Schönheitsidealen bringen die Jugendlichen dazu, eine andere und selbstbewusstere Perspektive einzunehmen.

Orte, an denen man Jugendlichen begegnen kann, sind unter anderem Jugendzentren und der öffentliche Raum. Als Jugendarbeitende können wir dort einen positiven Einfluss auf ihre physische und vor allem auf die psychische Gesundheit nehmen.

### Zusammenfassung

Die Offene Jugendarbeit Region Sissach stand 2019 gesamthaft 6885 Mal in Kontakt mit Jugendlichen in zehn Gemeinden. 65 Prozent der Kontakte waren zu Jungs und 35 Prozent zu Mädchen. Bei allen Kontakten ist uns die gezielte Begleitung von Jugendlichen in ihren Lebensfragen ein grosses Anliegen.

Social Media als wichtige Kontakt- und Beziehungsgrundlage hat in den letzten Jahren laufend an Bedeutung gewonnen. 2019 standen wir 985 Mal online mit Jugendlichen in Kontakt. Auf Social Media sind sie gut erreichbar und suchen auch den Kontakt für persönliche Gespräche. Unsere Mitarbeitenden begegnen auf Instagram, Facebook und WhatsApp den Jugendlichen zeitlich flexibel in der ihnen bekannten Umgebung.

Auch 2019 profitierten die Jugendlichen von einem sehr breiten Angebot. Zusätzlich zu den regelmässigen Öffnungszeiten, der Mobilen Jugendarbeit und den Parkour United-Trainings fanden gesamthaft 42 Events statt.

2019 übergab nach 15 Jahren Thomas Furrer die Leitung des Club Undergrounds an Dennis Kurz. Thomas Furrer bleibt weiterhin als Abteilungsleiter KJF der Region Sissach erhalten.

### RÜCKBLICK IN DIE TÄTIGKEITSBEREICHE

#### Club Underground

Der «Club Underground» bietet seit bald 25 Jahren den Jugendlichen aus der Region Sissach einen Ort für ihre Freizeit, zum Treffen von Freunden und für die Entwicklung von eigenen Projekten. Die «Stammgäste» identifizieren sich stark mit dem Angebot.

2019 zielten einige unserer Aktivitäten auf die 7. Schulklassen. Unser Ziel war, die jüngsten Schülerinnen und Schüler der

Sekundarschule anzusprechen und zusammen mit ihnen passende Aktivitäten zu entwickeln.

Vor allem im ersten Halbjahr nutzten zahlreiche Jugendliche und junge Erwachsene den Club am Samstagabend für ihre selbstorganisierten Events. Ende Juni wurde zusammen mit den Abschlussklassen der Sekundarschule Tannenbrunn erneut der beliebte Abschlussball erfolgreich durchgeführt.

Im vergangenen Jahr haben diverse Jugendliche das Gespräch aufgrund von Schwierigkeiten in ihrer Erstausbildung gesucht. Das Jugendzentrum «Club Underground» bietet die Möglichkeit, sich direkt niederschwellig Unterstützung zu suchen. Die regelmässigen Öffnungszeiten garantieren eine Stabilität, die einen kontinuierlichen Beziehungs- und Vertrauensaufbau gewährleisten. Ergänzend bildet der offene, gemeinsam gestaltbare Rahmen die Grundlage für eine durch die Jugendlichen eigenmotivierte Zusammenarbeit. Die Jugendlichen fühlen sich nicht bedrängt, sondern können jederzeit ungezwungen das Gespräch suchen.

Im «Club Underground» bieten wir individuelle Unterstützung beim Übergang von der schulischen in die berufliche Laufbahn. Gerade in Zeiten der «Multioptionsgesellschaft», in der immer alles möglich scheint, stellt sich unser Angebot als wichtige Unterstützung für eine konkrete Entscheidungsfindung dar. Wir bieten auch die Möglichkeit, die Zukunftsfragen der Jugendlichen in einem Coaching zu bearbeiten.

Mit einem Container auf dem Pausenplatz der Sekundarschule Tannenbrunn schufen wir letztes Jahr ein neues Angebot. Regelmässig am Morgen während der langen Schulpause sind wir vor Ort und begleiten die Jugendlichen mit verschiedenen Aktionen.

«Girls Connected» initiierte auch im vergangen Jahr Projekte und Treffen, speziell für, mit und von Mädchen. Durch den Besuch der Eisdisco und Jumpfactory, Durchführung eines Kleidertauschs, Schlemmen beim Schoggifondue und gemeinsamen Backen erlebten die Mädchen eine abwechslungsreiche Zeit.

**Mobile Jugendarbeit & Streetwork**

46 Mal stand die Mobile Jugendarbeit im öffentlichen Raum im Einsatz. Der Kontaktaufbau zu Jugendlichen in den Gemeinden bietet die Basis für darauffolgende Beratungen und Projekte. In Sissach als Zentrumsgemeinde sind viele Jugendliche und junge Erwachsene im öffentlichen Raum vor allem über das Wochenende unterwegs. 864 Kontakte fanden in diesem Setting statt.

Die Trainings von Parkour United fanden grossen Anklang. Das Angebot wurde pro Woche von rund 60 Kinder und Jugendlichen besucht und war ausgebucht. Verschiedene Überlegungen zu einem Ausbau der Trainings fanden statt. Durch Parkour United entstehen auch viele für unsere Arbeit wichtige Kontakte zu Eltern.

**Mobile Angebote: The Truck & Jugendmobil**

Unser Anhänger «The Truck» und der fahrbare Jugendtreff «Jugendmobil» standen in acht Gemeinden im Einsatz. Das Angebot wurde rege genutzt. Auch hier haben Kinder und Jugendliche im vergangenen Jahr das Gespräch zum Thema „Mobbing“ gesucht. Teilweise waren sie selber Opfer. Die Niederschwelligkeit unseres Angebots zeigte sich darin, dass sich die Jugendlichen bereits nach kurzer Kennenlernphase öffneten. Zunächst schenkten wir ihnen ein offenes Ohr für ihre Anliegen und ermutigten sie dazu, zu sich und ihren Bedürfnissen zu stehen und gegebenenfalls Hilfe anzufordern oder zu suchen. Zudem boten wir ihnen an, sie konkret zu begleiten.

**Beratung – Begleitung – Jugendcoaching - Triage**

Jugendliche in ihren Herausforderungen und Lebensfragen zu begleiten war für uns ein grosses Anliegen. 110 Beratungen in verschiedenen Settings fanden letztes Jahr statt. Thematisch waren die Fragen sehr breit gestreut. Die eigene



Offene Jugendarbeit Region Sissach

Zukunftsplanung, Berufswahl, Körperbild, Mobbing, Gewalt, Schulstress, familiäre Probleme und weitere Themen beschäftigten die Jugendlichen.

**Vernetzung**

2019 verstärkten wir die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und Schulleitung der Sekundarschule Tannenbrunn. Durch einen regelmässigen Austausch und teils gezielter Zusammenarbeit entwickelten wir Lösungen zu verschiedenen jugendrelevanten Themen.

Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden, Primarschulen und Behörden verlief sehr konstruktiv und lösungsorientiert. Wir wurden in der Region Sissach, aufbauend auf der jahrelangen Zusammenarbeit, grosszügig unterstützt.

**Ausblick**

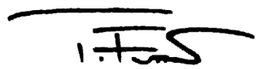
Zur Offenen Jugendarbeit Region Sissach gehören zehn politische Gemeinden und zwei Kirchgemeinden. Die Ideen und Bedürfnisse der Jugendlichen sind in den letzten Jahren durch das vergrösserte Einzugsgebiet gewachsen. Die Offene Jugendarbeit ist an zusätzlichen Räumlichkeiten als Ergänzung zum Club Underground interessiert. Dadurch könnten verstärkt die Bedürfnisse von jüngeren Jugendlichen von 11 bis 13 Jahren berücksichtigt werden.

2020 ist die Teilnahme von Girls Connected an der 72 Stunden-Aktion geplant, welche im Januar 2020 stattfinden wird. Hier werden die Kreativität und die Eigeninitiative von jungen Frauen gefördert.

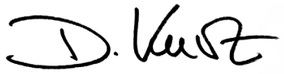
**Dank**

Wir danken allen Gemeinden, Kirchgemeinden, Hauswarte, Schulleitungen, Lehrpersonen, Schulsozialarbeitenden, Eltern und weiteren Personen sowie Behörden, die uns immer wieder unterstützen. Dank dieser wichtigen Unterstützung wird unsere Arbeit erst möglich.

**Thomas Furrer**
Leitung Offene Jugendarbeit Region Sissach



**Dennis Kurz**
Leitung Club Undergrund Sissach



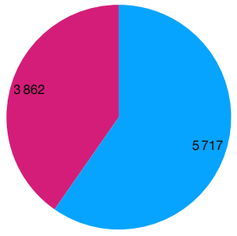
# OFFENE JUGENDARBEIT & JUGENDCAFÉ GELTERKINDEN

Leistungsbericht

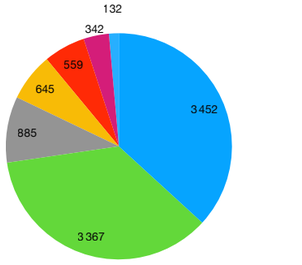
Offene Jugendarbeit Region Gelterkinden

**Fabio Kunz**
Leitung Jugendcafé und
Offene Jugendarbeit Gelterkinden

**Kontakte nach Geschlecht**




**Kontakte nach Kontaktarten**




Im Jugendcafé legen wir Wert darauf, füreinander da zu sein und nicht gegeneinander zu arbeiten.

**Zusammenfassung**

Die positive Ausgangslage der Offenen Jugendarbeit Gelterkinden nach dem erfolgreichen Jahr 2018, inspirierte uns als Team, 2019 motiviert in Angriff zu nehmen. Im Fokus stand der Aufbau einer genderspezifischen Mädchenarbeit, sowie vermehrt auch im Sozialraum Gelterkinden mit Jugendlichen Kontakte aufzubauen. Dies gelang uns, wie folgende Zahlen belegen.

2019 erreichten wir mit 9579 Kontakten (+57 % im Vergleich zu 2018) in der Region Gelterkinden ein hervorragendes Resultat. Auch die Anzahl Beratungen (über 70 Jugendliche mit 132 Beratungen), sowie die Kontakte im öffentlichen Raum, z.B. bei Pausenhofeinsätzen (342 Kontakte) waren sehr hoch. Der Aufbau der genderspezifischen Mädchenarbeit entwickelte sich im ersten Jahr mit 3862 Kontakten (+52 %) ebenfalls positiv.

Das Unihockeyangebot erreichte 2019 mit 4 Teams fast 50 unterschiedliche Jugendliche zwischen 12 und 22 Jahren.

**Psychische Gesundheit: Fördern und Fordern – Entwickeln und Wachsen durch Herausforderungen**

Was heisst Fördern der psychischen Gesundheit? Die Jugendlichen werden dabei unterstützt, sich selber anzunehmen. Im Jugendcafé legen wir Wert darauf, füreinander da zu sein und nicht gegeneinander zu arbeiten. Dies soll sich konkret in der Kommunikation und im Verhalten untereinander zeigen.

Jugendliche sollen auch körperlich und geistig aktiv bleiben. Dies unterstützen wir durch unser Unihockeyprojekt, durch spannende Events und Ausflüge, sowie auf unterschiedlichste Weise während der wöchentlichen Öffnungszeiten.

Die Offene Jugendarbeit und das Jugendcafé sollen ein Ort sein, an dem Jugendliche über all ihre Themen reden können. Sorgen, Fragen, Lasten, Herausforderungen, Freude, Angst und vieles mehr werden geteilt. Im Jugendcafé können die Jugendlichen immer um Unterstützung bitten. Jugendarbeitende oder andere Jugendliche unterstützen einander und stärken sich gegenseitig.

Das Jugendcafé bietet eine grosse Plattform, um mit gleichaltrigen Jugendlichen in Kontakt zu kommen und diesen Kontakt zu vertiefen. Im Jugendcafé sollen die Jugendlichen neue Kraft, neuen Mut und Zuversicht tanken, wenn sie eine schwierige Zeit haben, eine schlechte Note erhalten oder es Zuhause schwierig ist. Während den Öffnungszeiten kann man sich auch entspannen und gemütlich auf dem Sofa oder den Sitzsäcken chillen.

Bei uns sind kreative Ideen, Wünsche und Sehnsüchte willkommen. Die Jugendlichen bringen diese aktiv ein. In Zusammenarbeit mit der Leitung wird anschliessend gemeinsam geplant und realisiert. Das Jugendcafé lebt von der Beteiligung der Jugendlichen während der Öffnungszeiten sowie bei den Projekten.

Im Jugendcafé können die Jugendlichen Neues Lernen und aktiv mitarbeiten; hauptsächlich im Bereich der Planung, Event-Organisation und anderen gemeinsamen Aktivitäten. Jugendliche können zum Beispiel hinter der Bar oder als Co-Trainerin / Trainer beim Unihockey mitarbeiten.

## RÜCKBLICK AUF DIE TÄTIGKEITSBEREICHE

**Öffnungszeiten**

In diesem Jahr haben bis zu 100 Jugendliche pro Öffnungszeit das Jugendcafé besucht. Unterschiedliche Events wie der Samichlausenapéro (organisiert vom Rotary Club Oberbaselbiet), das Klassenturnier der 7. Klassen (in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und den Lehrpersonen), das Übernachten im Jugendcafé, der Ausflug in den Europapark, das Billardturnier und vieles mehr haben stattgefunden.

**Klassenturnier**

Dieses Jahr fand die vierte Auflage des Klassenturniers statt und es war ein voller Erfolg. Bis zu 90 Jugendliche der 7. Klasse aus Gelterkinden nahmen an jedem der fünf Turniernachmittage teil. Die Klassen waren den Punkten nach noch nie so nahe beieinander. So trennten in der Gesamtrangliste nach fünf Turnieren nur gerade 9 Punkte die Erst-Platzierten von den Sechst-Platzierten.

**Mädchenarbeit**

Die Mädchenarbeit wurde das erste Mal seit Eröffnung des Jugendcafés Gelterkinden mit einem Konzept lanciert. Möglich wurde dieser wichtige Schritt durch die Praktikantin Ladina Kühni. Einige Planungssitzungen fanden mit zwei Mädchengruppen unterschiedlichen Alters statt. Daraus entstanden altersspezifische und gemeinsame Mädchenangebote, Ausflüge und andere Aktivitäten. Einer dieser Anlässe war der Kleidertausch, welcher in Zusammenarbeit mit den anderen Mädchenangeboten von KJF aus den Regionen Laufen, Liestal und Sissach in Gelterkinden mit 57 Besucherinnen erfolgreich stattfand.

**Beratungen und Coaching**

2019 fanden 130 Kurzberatungen und zwei Coachingprozesse mit Jugendlichen statt.

**Unihockey**

Das Unihockeyteam der U16-Mannschaft qualifizierte sich im Juni am Masters Final in Zofingen AG für die Schweizermeisterschaft der besten acht Teams. Nach den Sommerferien starteten wir mit einem weiteren U16-Team. Gesamthaft spielten zwei U16-Teams und zwei Open (16+)-Mannschaften. In den Herbstferien fand das erste Unihockey-Trainingscamp ab 16 Jahren mit 15 Jugendlichen in der Nähe von Barcelona in Spanien statt. Von Montag bis Freitag trainierten wir jeden Morgen zwei Stunden Unihockey.

Offene Jugendarbeit Region Gelterkinden

Daneben hatten wir viel Zeit für Teambuilding, Gemeinschaft und das Geniessen des schönen Wetters. Natürlich durfte ein Ausflug nach Barcelona nicht fehlen. In diesem Camp entwickelten sich neue Freundschaften, welche über das Camp hinaus anhalten. Es entstand eine gute Durchmischung von Jüngeren (16 und 17 Jahre) und Älteren (ab 20 Jahre). Diese Entwicklung stärkt das Unihockey-Angebot und so können wir gemeinsam und motiviert die Zukunft gestalten.

**Samichlausenapéro**

Dieses Jahr organisierte der Rotary Club Oberbaselbiet den achten Samichlausenapéro. An diesem Apéro sind alle Jugendlichen ab 12 Jahre eingeladen, sich kostenlos zu verpflegen.

85 Jugendliche nutzten dieses Angebot am Freitagabend, 6. Dezember, und stürmten das Jugendcafé.

**Vernetzung**

Die Offene Jugendarbeit Region Gelterkinden arbeitet in einem grossen Netzwerk. Neben der Gemeinde Gelterkinden, der reformierte Kirche Gelterkinden & Rickenbach und dem Rotary Club, arbeiten wir mit der Sekundarschule, der Schulsozialarbeit und den Hauswarten zusammen.

**Ausblick**

Ab Januar 2020 finanzieren 13 neue Gemeinden des Schulkreises Gelterkinden eine Ausbildungsstelle in der Offenen Jugendarbeit. Dies ermöglicht uns, die Mädchenarbeit und Projektarbeit weiterzuführen und auszubauen. Ladina Kühni absolviert nach ihrem Praktikum bei uns ihre Ausbildung zur Sozialarbeiterin FH.

Viele spannende Projekte werden durch systematische Partizipation mit den Jugendlichen aus den neuen Gemeinden entstehen. Wir werden in fünf Dörfern in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen Events im Bereich Sport, Musik und Film durchführen. Im Fokus stehen aber nicht die Projekte, sondern die psychische Gesundheit der Jugendlichen. Die Offene Jugendarbeit der Region Gelterkinden investiert konsequent in die Jugendlichen, um ihnen konkrete Schritte für ihre psychische Gesundheit aufzuzeigen.

**Dank**

Wir danken all denen die unsere Arbeit ermöglichen und uns unterstützen. Einen besonderen Dank möchten wir der Gemeinde Gelterkinden, der reformierten Kirche Gelterkinden-Rickenbach und dem Rotary Club Oberbaselbiet aussprechen. Ebenfalls dankbar für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung sind wir der Sekundarschule Gelterkinden und der Schulsozialarbeit.

**Fabio Kunz**
Leitung Offene
Jugendarbeit Gelterkinden

**Statements**

«Ich finde es toll, dass man nach der Schule einen «Freizeittreff» hat. Mir ist es am Freitag nicht langweilig, weil ich hier sein kann. Man lernt viele neue Menschen kennen. Es ist mega cool!!! Fabio und Ladina sind sehr nett!»
**S.R., 13 Jahre**

«Immer wenn ich hier bin, nimm ich tolle Erinnerungen mit. Man lernt tolle, neue Menschen kennen und hat immer viel Spass. Man kann aber auch über ernste Themen reden oder diskutieren. Vielen Dank für diese Möglichkeit, Fabio und Ladina!»
**M.V., 15 Jahre**

«Das Jugendcafé ist ein guter Treffpunkt und Erholungsort für Jugendliche. Fabio und Ladina sind sehr, sehr nett. Ich finde es gut, dass man Essen und Getränke konsumieren kann.»
**Z.M., 13 Jahre**

«Danke, dass ich immer hier hinkommen kann, wenn ich jemanden brauche.»
**M.G., 16 Jahre**

**Neuen Gemeinden**

Es freut uns, dass ab 1. Januar 2020 ein Trägerverbund für die Offene Jugendarbeit Region Gelterkinden mit 13 neuen Gemeinden geschaffen wurde. Bereits 2020 werden die Jugendlichen in der ganzen Region Gelterkinden von einem erweiterten Angebot profitieren.werden.

**Blaukreuz-Brockenhallen**

**Muttenz**
Hofackerstrasse 14 | 4132 Muttenz
brocki-muttenz@jsw.swiss
T +41 61 461 20 11

Dienstag- Freitag
12-18 Uhr

Samstag
10-16 Uhr

**Reinach**
Baslerstrasse 12 | 4153 Reinach
brocki@jsw.swiss
T +41 61 712 09 56

Dienstag-Freitag
13-18 Uhr

Samstag
10-16 Uhr

Weitergeben anstatt wegwerfen
fair teilen
Wiederverwenden statt neu Kaufen

*Wir räumen, entsorgen und richten neu ein*

**www.brocki-jsw.ch**

JSW

Die Jugend- und Familienberatung Helpnet ist über
**Telefon 0840 22 44 66** rund um die Uhr für Sie erreichbar.
mail@helpnet-online.ch
www.helpnet-online.ch
**WhatsApp 076 315 31 34**

Möchten Sie Helpnet unterstützen?
Mehr Informationen unter **www.jsw.swiss**
**Herzlichen Dank**

Kind.Jugend.Familie KJF

www.kjf.swiss

# Ein Team mit zahlreichen Kompetenzen für 74 Gemeinden.

Seit 30 Jahren unterwegs – immer in Bewegung
für Kinder, Jugendliche und Familien.

Anwil · Arisdorf · Arboldswil · Bärschwil · Beinwil SO · Blauen · Böckten · Breitenbach · Bretzwil · Brislach · Bubendorf · Büren · Büsserach · Buus · Diegten · Diepflingen · Dittingen · Duggingen · Eptingen

Erschwil · Fehren · Frenkendorf · Füllinsdorf · Gelterkinden · Giebenach · Grellingen · Grindel · Hemmiken · Hersberg · Himmelried · Hölstein · Itingen · Kilchberg · Kleinlützel · Langenbruck · Laufen · Läufelfingen · Lampenberg

Lausen · Liesberg · Liestal · Lupsingen · Maisprach · Meltingen · Nenzlingen · Niederdorf · Nuglar - St. Pantaleon · Nunningen · Nusshof · Oltingen · Ormalingen · Pratteln · Ramlinsburg · Reigoldswil · Rickenbach · Roggenburg

Rothenfluh · Röschenz · Rünenberg · Seltisberg · Sissach · Tecknau · Tenniken · Thürnen · Titterten · Wahlen · Waldenburg · Wenslingen · Zeglingen · Ziefen · Zullwil · Zunzgen · Zwingen

KJF

Reformierte Kirchgemeinde
Sissach Böckten Diepflingen Itingen Thürnen

RÖMISCH-KATHOLISCHE PFARREI ST. JOSEF
4450 SISSACH

JSW

# KURZPORTRAIT

## Zentrum Liestal

**Ruben Albiez**
Leitung Jugendzentrum Liestal

**Kim Tschudin**
Leitung Offene Jugendarbeit Bubendorf

**Samuel Hasler**
Leitung Mobile Jugendarbeit & Streetwork Region Liestal
Zentrumsleitung Region Liestal

**Lisa Allgeier**
Leitung Offene Jugendarbeit Lausen / Ziefen

**Alberto Trinanes**
Mitarbeit Jugendzentrum Liestal

**Dunia Mehr**
Mitarbeit Mobile Jugendarbeit & Streetwork Region Liestal

**Fabio Kunz**
Leitung Offene Jugendarbeit Lupsingen

Auftraggeberinnen

Bubendorf · Ramlinsburg · Füllinsdorf · Reigoldswil · Lausen · Seltisberg · Liestal · Ziefen · Lupsingen

Das **Zentrum Region Liestal** umfasst neun Gemeinden als Auftraggeberinnen. Zu den Angeboten des Bereichs Jugend (Offene Jugendarbeit) gehören das Jugendzentrum Liestal, Mobile Jugendarbeit / Streetwork Region Liestal, Offene Jugendarbeit Bubendorf, Offene Jugendarbeit Lausen, Offene Jugendarbeit Lupsingen und Offene Jugendarbeit Ziefen.

**Jugendzentrum Liestal**

www.deinticker.ch/**liestal**
facebook.com/**jugendzentrumliestal**

**Öffnungszeiten**

**Mittwoch**
14–18 Uhr 10–14 Jahre
18–21 Uhr 14–20 Jahre

**Donnerstag**
16–18 Uhr 10–14 Jahre
18–20 Uhr 14–20 Jahre

**Freitag**
16–23 Uhr 10–20 Jahre

Jeden 4. Sa. im Monat 17–22 Uhr 10–20 Jahre

**Girls Connected**
gemäss Flyer

**Auftraggeberin** Stadt Liestal

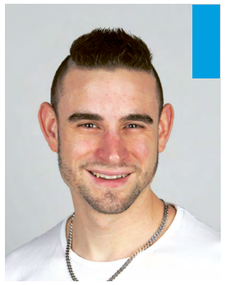
**Operative Begleitung** René Frei, Bereichsleiter Sicherheit und Soziales Stadt Liestal

**Leistungsvertrag** seit 1991



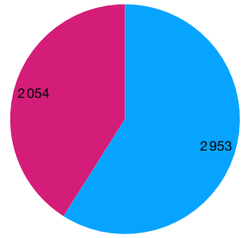
# JUGENDZENTRUM LIESTAL
## Leistungsbericht

Jugendzentrum Liestal

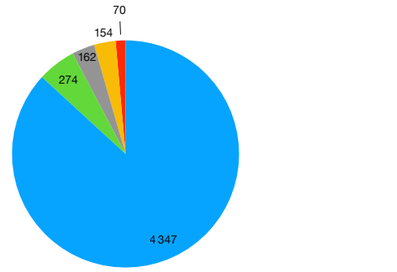


**Ruben Albiez**
Leitung Jugendzentrum Liestal

**Kontakte nach Geschlecht**




**Kontakte nach Kontaktarten**




Wir fördern die psychische Gesundheit durch Beratungsgespräche, Projekte, Mädchenangebote, Aufnahmen in unserem Tonstudio und vielem mehr.

### Zusammenfassung

In erster Linie ist das Jugendzentrum Liestal ein Freizeitangebot der Stadt Liestal. Über dieses «Spielangebot» entsteht bei genauem Hinschauen viel mehr. Oft werden die Jugendarbeitenden zu Vertrauenspersonen der Jugendlichen und zu einem verlässlichen Unterstützungssystem. Die Besuchenden fühlen sich im Jugendzentrum willkommen und entwickeln ein Zugehörigkeitsgefühl zu einer Gruppe. Dies sind Schutzfaktoren auf sozialer Ebene für die psychische Gesundheit. Wir fördern die psychische Gesundheit durch Beratungsgespräche, Projekte, Mädchenangebote, Aufnahmen in unserem Tonstudio und vielem mehr. In den nächsten Zeilen möchten wir einen Einblick in die vielfältige und abwechslungsreiche Arbeit im Jugendzentrum Liestal geben. Dies tun wir anhand von Erlebnissen einzelner Besuchenden.

2019 hatte das Jugendzentrum durchschnittlich 20 Stunden pro Woche geöffnet. In diesen Öffnungszeiten knüpften wir rund 4347 Kontakte zu Jugendlichen und pflegten Beziehungen zu ihnen. In rund 70 Beratungsgesprächen suchten Jugendliche Unterstützung in Themen wie Bewerbungsverfahren und Umgang mit Konfliktsituationen. Es fanden 13 Events mit Jugendlichen statt, die von ihnen initiiert wurden und wir gemeinsam mit ihnen umsetzten. 5 waren reine Mädchenanlässe.

### RÜCKBLICK IN DIE TÄTIGKEITSBEREICHE

#### Events

Jugendliche haben die Möglichkeit, auf einer Liste ihre Eventideen einzutragen. Im November veranstaltete der sechzehnjährige Nils zum zweiten Mal ein Krimidinner im Jugendzentrum Liestal. Er dachte sich eine komplette Geschichte rund um einen Mord aus. 17 Jugendlichen teilte er eine Rolle zu und stattete sie mit Kostümen aus, die er vom Theaterfundus seiner Schule auslieh. Zwischen dem feinen Drei-Gänge-Menü suchten die Teilnehmenden Hinweise auf den Mörder und seine Komplizen. Nils schaffte es, dass die Jugendlichen einen Abend voller Spass und Spannung erlebten.

#### Mädchenarbeit

Die Mädchen brachten auch im vergangenen Jahr eigenen Ideen darüber ein, wie sie die Mädchenöffnungszeiten verbringen wollten. Ein schöner Anlass war der Workshop «alternative Ernährung». Er wurde von drei Mädchen organisiert und beim gemeinsamen Einkaufen, Kochen und Essen sprachen wir über gesunde Ernährung und Essverhalten. Eine der jungen Organisatorinnen, ihr Name ist Miri, war gerade dabei ihren Lehrabschluss als Hauswirtschaftspraktikerin zu machen. Sie nutzte die Gelegenheit zur Repetition ihres Fachwissens und erklärte den anderen Mädchen unter anderem die Ernährungspyramide.

#### Tonstudio

2019 konnten wir den Umbau des Tonstudios beenden. Eine Geschichte, die wir erzählen möchten, dreht sich dabei um Fabian. Er kam vor drei Jahren zum ersten Mal ins Jugendzentrum. Er setzte sich jeweils auf ein Sofa, zeichnete und hatte mit fast niemandem Kontakt. Wir setzten uns regelmässig zu ihm und fragten ihn nach seinem Befinden und seinem Alltag. Mehr und mehr öffnete sich Fabian. Im Herbst 2019 wagte sich Fabian ins Tonstudio und nahm ein Lied bei uns auf. Dies bot unseren Jugendarbeitenden die Möglichkeit, seine Ressourcen zu fördern und ihn in seinem Selbstbewusstsein zu stärken. Wenn ich das Lied höre und Fabian heute ansehe, dann kann ich kaum glauben, dass es sich um denselben schüchternen Jugendlichen vor drei Jahren handelt.

### Jugendcoaching

Unsere freiwilligen, jugendlichen Mitarbeitenden können monatlich zwischen einem Mitarbeitsgespräch oder einem Coaching bei einem Mitarbeitenden des Jugendzentrums wählen. Die zwanzigjährige Belana beendete nach zwei Jahren ihre Mitarbeit im Jugendzentrum und wir vereinbarten einen Termin für ein Abschlussgespräch, um ihre Mitarbeit zu würdigen und einen guten Abschied zu gestalten. Als Vorbereitung hängte ich die Flipchartblätter, die Belana erarbeitet hatte, an die Wände und legte meine Notizblätter in einem Kreis auf den Boden. Als Belana in den Raum trat, setzte sie sich in den Kreis der Notizblätter, die ich in den Coachinggesprächen ausgefüllt hatte. Sie las die Ziele, die sie sich gesetzt hatte, die dokumentierten Erfolgsschritte und die Notizen zu ihrem Befinden. Ich beobachtete sie, wie sie lachen musste und einmal kullerten auch ein paar Tränen. Sie stellte fest, welche Entwicklung sie in den zwei Jahren gemacht hatte und dass sie einige Hindernisse in ihrem Leben überwunden hatte. Immer wieder betonte sie, dass sie heute an einem ganz anderen Punkt in ihrem Leben stehe.

### Brandschutzübung

Im Mai führten wir mit der Firma Primus im Rahmen unseres Sicherheitskonzepts eine Brandschutzübung in der Allee durch. Die Firma machte dies kostenlos für das Jugendzentrum und stellte ihre Mitarbeiter Florian Brack und Andreas Murer zur Verfügung. Unsere Jugendlichen durften unter professioneller Aufsicht, Feuer in unterschiedlichen Brandherden löschen. Manche Jugendlichen mussten sich überwinden, auf das Feuer zuzugehen. Doch wir erlebten alle zusammen einen spannenden, lustigen und auch sehr lehrreichen Nachmittag.

### Stadtfest

Im September fand das Stadtfest statt und wir als Jugendzentrum waren ebenfalls mit von der Partie. Wir öffneten das Haus für die Bevölkerung. Es war schön, die Durchmischung von Jugendlichen und Familien mit Kleinkindern zu beobachten. Sie nutzten das Haus um Tischfussball, Billard und Dart zu spielen. Auch hier zeigten die Jugendlichen ihren Einsatz und halfen bei den verschiedenen Aufgaben mit. Ein Mädchen, das geistig beeinträchtigt ist, fragte, ob sie auch mitarbeiten dürfe. Als ich ihr zusagte, freute sie sich tagelang auf die Möglichkeit, verteilte am Fest kräftig Flyer und machte Werbung für das Jugendzentrum. Es war schön ihre Begeisterung zu beobachten und ihr über die Mitarbeit einen einfachen Zugang ins Jugendzentrum zu bieten.

### Vernetzung

Im Jahr 2019 setzten wir unsere beratende Tätigkeit in der Jugendkommission der Stadt Liestal fort. Zu den Jugendlichen in den Sekundarschulhäusern der Stadt Liestal pflegten wir Kontakt, indem wir während den Pausen auf den Schulhausplätzen präsent waren. Auch mit der Polizei und weiteren Behörden, die sich für Jugendliche einsetzen, sind wir vernetzt. Die Jugendanwaltschaft führte einen Präventionskurs im Jugendzentrum durch. Ein Highlight, das zeigte was durch Vernetzung möglich ist, war die Teilnahme am Stadtfest, die durch den Familientag möglich war. Gemeinsam konnten rund 350 Kinder mit ihren Eltern und Grosseltern ihr persönliches Lego-Liestal in der Allee vor dem Jugendzentrum bauen. Die 1'000'000 Steine stellte uns Stefan Jossen von der Kreativ-Baustelle zur Verfügung.

### Ausblick

2020 feiern wir im Jugendzentrum das 30-jährige Jubiläum mit Liveauftritten, Festreden sowie Spiel und Spass für die ganze Bevölkerung aus Liestal. In unserem Tonstudio werden wir zu diesem Anlass einen Song aufnehmen, der ein Bild der Jugend 2020 in der Region Liestal zeigen soll. Nach 10 Jahren im Jugendzentrum gab Claudia Albiez die Leitung an ihren Nachfolger Ruben Albiez ab.

### Dank

Wir bedanken uns bei allen Netzwerkpartnern und Netzwerkpartnerinnen für die konstruktive Zusammenarbeit. Ein herzliches Dankeschön sprechen wir allen Sponsoren aus, die uns finanzielle und materielle Mittel zur Verfügung stellten. Wir danken allen externen Fachpersonen, die bereit waren, mit viel Engagement ihre Fähigkeiten für die Jugendlichen einzusetzen. So beispielsweise Florian Brack und Andreas Murer von der Firma Primus für ihren Einsatz an der Brandschutzübung. Auch den Mitgliedern des Familientages und Stefan Jossen von der Kreativ-Baustelle möchten wir herzlich für ihren unglaublichen Einsatz am Stadtfest danken. Und ganz besonders danken wir allen Jugendlichen, die unser Angebot nutzen und mitgestalten.

**Ruben Albiez**
Leitung Jugendzentrum Liestal

**Statements**

«Ich lade das Team vom Jugendzentrum Liestal zu meiner Schulabschlussfeier ein wegen der grossen Unterstützung, die ihr mir gegeben habt.»
**Mirijam, 19 Jahre, Liestal**

«Das Jugendzentrum gibt es jetzt schon 30 Jahre. Man sollte es unter Denkmalschutz stellen.»
**Kevin, 17 Jahre, Liestal**

«Ich finde das Jugi sollte viel öfter offen haben, weil es ein Rückzugsort ohne Stress für Jugendliche ist.»
**Martina, 17 Jahre, Liestal**



# «DAS JUGENDZENTRUM LIESTAL IST EIN WUNDERBARER TREFFPUNKT»

## Interview mit Regula Nebiker, Stadträtin Liestal

**Regula Nebiker**
Stadträtin Liestal

Regula Nebiker ist Stadträtin SP, Vorsteherin Departement Sicherheit und Soziales. Mutter von zwei erwachsenen Töchtern, Staatsarchivarin.

***Das Jugendzentrum Liestal wird 2020 30 Jahre alt. Was für eine Bedeutung hat dieses Angebot für die Stadt Liestal?***

Nach dreissig Jahren kann man nicht nur von einem «Angebot» reden, sondern von einer Institution, die nicht mehr wegzudenken ist. Man stelle sich vor, wie viele Jugendliche während dieser langen Zeit ein- und ausgegangen sind. Das Jugendhaus ist gerade für Jugendliche, die zuhause wenig Raum haben, aber noch nicht einfach alleine ausgehen können, ein wunderbarer Treffpunkt. Hier können sie ihre freie Zeit sinnvoll verbringen, treffen Gleichaltrige und können auch Dinge ausprobieren, die zuhause rein räumlich nicht möglich sind. Ich denke an das Tonstudio und Lokalitäten.

***Was für Themen sind Ihnen als Stadträtin in Bezug zu den Jugendlichen wichtig?***

Jugendliche sind nur allzu oft Zielscheiben einer gnadenlosen Kommerzialisierung. Ihnen wird eingetrichtert, dass sie nur mit den teuersten und neuesten Kleidern, dem neuesten Handy etc. dazu gehören. Das bringt sie oft in Schwierigkeiten. Jugendliche brauchen kommerzfreie Räume, wo ihnen nicht sofort Geld aus der Tasche gezogen wird. In einer solchen Umgebung können sie experimentierten und ihre eigene Kreativität entdecken (selber Musik machen etc.). Sie brauchen auch Bezugspersonen, denen sie ihre Probleme anvertrauen können und die sie beraten.

***Das Jugendzentrum Liestal wird im Auftrag der Stadt Liestal durch KJF der Stiftung Jugendsozialwerk geführt. Wie erleben Sie die Zusammenarbeit?***

Wir sind sehr zufrieden mit dieser Zusammenarbeit. Wir sind sehr froh über die professionelle und verlässliche Jugendarbeit, die hier geleistet wird. Ich erlebe den Austausch mit den Verantwortlichen immer als sehr offen und konstruktiv.

***Was sind Ihre Wünsche für die Zukunft des Jugendzentrums?***

Ich möchte, dass das Jugendhaus weiterhin so erfolgreich unterwegs ist. Dass es lebendig bleibt und sich den sich verändernden Bedürfnissen der jeweiligen Jugendlichen anpasst und aktuell bleibt.

Sehr wichtig finde ich, dass sich auch junge Frauen hier wohl und geborgen fühlen und weibliche Ansprechpersonen haben, denen sie sich anvertrauen können, wenn sie Hilfe nötig haben.

Ich wünsche mir auch, dass sich ein noch breiterer Kreis von Jugendlichen mit unterschiedlichen Familien- und Bildungshintergründen hier trifft. Platz genug hat es. Es wäre schön, wenn alle Liestaler Jugendlichen hier ein- und ausgehen.

Die Jugend- und Familienberatung Helpnet ist über
**Telefon 0840 22 44 66** rund um die Uhr für Sie erreichbar.
mail@helpnet-online.ch
www.helpnet-online.ch
**WhatsApp 076 315 31 34**

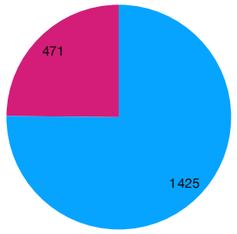
Möchten Sie Helpnet unterstützen?
Mehr Informationen unter **www.jsw.swiss**
**Herzlichen Dank**

# MOBILE JUGENDARBEIT & STREETWORK REGION LIESTAL

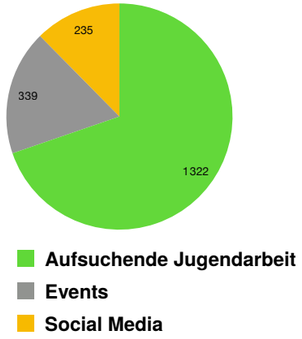
Leistungsbericht

**Samuel Hasler**
Leitung Mobile Jugendarbeit & Streetwork Region Liestal

**Kontakte nach Geschlecht**




**Kontakte nach Kontaktarten**




**Zusammenfassung**

Das Thema psychische Gesundheit ist in unserem Arbeitsalltag vielerorts anzutreffen. Die Mobile Jugendarbeit begrüsst dies sehr. Das Jugendalter bringt in diesem Zusammenhang Herausforderungen mit sich, die bewältigt werden müssen:

- Wer bin ich?
- Was erwarte ich vom Leben?
- Wie möchte ich meine Zukunft gestalten?

Das sind Beispiele von Fragen, die die psychische Gesundheit beeinflussen. Ob diese Fragen negativ oder positiv wirken, hängt davon ab, wie die Jugendlichen mit diesen Herausforderungen umgehen.

Psychische Gesundheit kann auf vielfältige Weise gefördert werden. In der täglichen Arbeit von Mobiler Jugendarbeit & Streetwork Region Liestal waren wir uns auch 2019 der Wichtigkeit der psychischen Gesundheit stets bewusst und begleiteten Jugendliche in der Beantwortung ihrer Lebensfragen. Dies geschieht in unterschiedlichen Situationen und an verschiedenen Orten: in einem klaren Rahmen eines Coachings, in kurzen Gesprächen auf der Strasse, oder an einem Event, den wir organisieren. In all unseren Tätigkeiten ist der Aspekt der psychischen Gesundheit enthalten. Konkret hatten wir 2019 Kontakt mit 1896 Jugendlichen. 64 Beratungen und Coachings fanden statt. Davon fanden 36 als «Tür und Angel-Beratungen» spontan statt. Wir begleiteten vier Projekte, in denen 11 Events organisiert wurden.

## RÜCKBLICK IN DIE TÄTIGKEITSBEREICHE

### Projekte und Events

### Sportnächte Fraumatt

Mit Blick auf die Förderung der psychischen Gesundheit haben die Sportnächte in der Fraumatt Turnhalle in Liestal einen hohen Stellenwert für Kinder und Jugendliche sowie folglich für das ganze Quartier. Aktiv sein und sich beteiligen stehen im Vordergrund dieser Events. In einer eigenen Halle hat wie immer das schon legendäre Fussballturnier stattgefunden. Während in der anderen Turnhalle Spiel und Sport nach Lust und Laune angeboten wurde. Eine dicke Matte zum Entspannen fehlte auch nie. Dort tauschten sich die Jugendlichen über Themen aus, die ihnen wichtig waren. Viel Frust und Stress konnte bei diesen Gesprächen bereits gelindert werden, um voll motiviert in das nächste Spiel des Fussballturniers zu starten.

Für die Entwicklung der Teilnehmenden sind dies wichtige Erfahrungen beim Bewältigen der nicht immer einfachen Kinder- und Jugendzeit. Gespräche mit Eltern haben gezeigt, dass das Angebot auch ihrerseits sehr geschätzt wird. Den Samstagabend mit Freunden bei Spiel und Sport zu verbringen ist aus Sicht der Eltern eine gute Alternative zum Fernsehen. Die Kinder und Jugendlichen unterstreichen mit ihrer regelmässigen Teilnahme die Wichtigkeit des Angebotes. Im Schnitt haben 48 Kinder und Jugendliche an den Sportnächten teilgenommen.

### Legale Graffiti Liestal

Betrachtet man das Thema Graffiti oder Streetart unter dem Aspekt der Kunst, findet man darin durchaus Eigenschaften, die für die Gesellschaft von Nutzen sind. Kunst zu produzieren kostet die Kunstschaffenden viel Mühe und Zeit. Ihre so getätigte Investition zahlt sich nicht in erster Linie mit Geld aus, vielmehr finden die Künstlerinnen und Künstler Erfüllung im Endprodukt. Ist das Endproduckt ein schönes Bild an einer Wand, das öffentlich eingesehen werden kann,

entsteht so der Nutzen für die Gesellschaft. Sozusagen eine Kunstausstellung, die kostenlos ist und bei der sich die Besuchenden zusätzlich an der frischen Luft bei einem Spaziergang bewegen können.

Die Mobile Jugendarbeit & Streetwork Region Liestal hat sich auch 2019 mit Hilfe von Sebastian Benz vom Kaffee Klex dafür eingesetzt, dass diese Art der Kunst frei zugänglich ist: zum Betrachten um sich künstlerisch zu betätigen. Zwei Wände stehen in Liestal zur Verfügung, an denen regelmässig neue Kunst entsteht und betrachtet werden kann. Im August 2019 gab die Stadt Liestal zusätzlich den Auftrag, die Unterführung an der Altbrunnenstrasse Richtung Grammetstrasse in hellen Farben mit tollen Graffitis zu verschönern.

Betrachtet man nun die Tags, die auch Schmierereien genannt werden, vernebelt sich die Sicht auf die Kunst. Gehören diese Tags auch zu Graffiti? Sind das nicht die gleichen Kunstschaffenden, die Graffitis, aber auch diese Schmierereien machen? Diese Fragen können weder mit Ja noch mit Nein beantwortet werden. Die wichtigere Frage aus Sicht der Mobilen Jugendarbeit ist, ob diese Art von Kunst im Allgemeinen weiterhin akzeptiert wird und sich dadurch weniger mit den Problemen auseinandersetzt, sondern mit dem Nutzen, der für die Gesellschaft entstehen kann. In Liestal ist der Nutzen durch das Projekt bereits erkennbar. Dazu zwei Beispiele: Dunkle Unterführungen werden freundlicher und konstruktive Gespräche zwischen Kunstschaffenden und zufällig vorbeilaufenden Personen entstehen. 2019 haben 55 Künstler und Künstlerinnen eine Bewilligung erhalten und ihre Kunst in Liestal gratis und öffentlich zur Verfügung gestellt.

### Pumptrack Liestal

Der Traum und der daraus resultierende Wunsch in Liestal einen Pumptrack zu erstellen, besteht seit 2010. Durch die Arbeit einer Projektgruppe ist dieser Traum 2019 etwas konkreter geworden. Die Planung konnte mit Martin Sigrist und der Unterstützung der Stadt Liestal vorangetrieben werden. Ein Grundstück als Standort ist gefunden, das Konzept steht, eine Baufirma hat alle nötigen Pläne erstellt und die Bau-

Mobile Jugendarbeit Region Liestal

bewilligung ist in Vorbereitung. Die nächste grosse Hürde wird die Finanzierung sein. Die Projektgruppe ist jedoch zuversichtlich, auch diese Herausforderung zu meistern.

**Miniramp**

Der Skatepark in Liestal erfreut sich seit vielen Jahren einer regen Nutzung. Die Projektgruppe, welche vor einigen Jahren den Skatepark renoviert und weiterentwickelt hat und die Leitung im Verein übernahm, ist immer noch präsent. Laut dem Präsidenten des Vereins wäre eine Ablösung in den kommenden Jahren jedoch wünschenswert. Hier kommt das Projekt «Miniramp» ins Spiel. Im Sommer 2019 nahmen zwei

Jugendliche aus Liestal mit der Mobilen Jugendarbeit Kontakt auf. Ihr Projekt ist eine Miniramp zu bauen. Eine Miniramp ist eine Rampe, in der man endlos hin und her rollen kann und dabei mit Gewichtsverlagerung Schwung generiert. An den beiden Enden können jeweils verschiedene Kunststücke (Tricks) vollführt werden. Eine solche Miniramp geisterte seit Jahren in den Köpfen der regionalen Skater und Skaterinnen herum. Sie stellt die perfekte Ergänzung im Skatepark Liestal dar. Der Skatepark ist bereits ein toller Ort um Leute zu treffen und sich körperlich zu betätigen. Die Miniramp würde dies noch zusätzlich fördern. Für die Mobile Jugendarbeit & Streetwork Region Liestal war somit klar, dieses Projekt zu unterstützen. 2020 soll die Miniramp gebaut werden.

**Vernetzung**

Um die Jugendlichen in der Region Liestal kompetent zu begleiten, haben wir uns 2019 mit zahlreichen Stellen und Personen vernetzt. Die intensivste Zusammenarbeit hat mit folgenden Netzwerkpartnern stattgefunden:

- Alle Gemeinden des Verbundes Mobile Jugendarbeit & Streetwork Region Liestal mit den dazugehörigen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten
- Schulsozialarbeitende der Sekundarschulhäuser Reigoldswil, Liestal und Frenkendorf
- René Frei und Regula Nebiker der Stadt Liestal
- Maurizio Cravotta, Schulhaus Fraumatt Liestal
- Sebastian Benz, Kaffee Klex, Liestal
- Paul Heuberger, Firma Vertical
- Martin Siegrist, Liestal

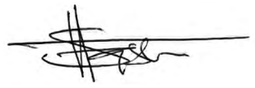
**Ausblick**

Auch 2020 werden wir uns mit Mathematik beschäftigen. Ja, sie haben richtig gelesen! Allerdings werden wir uns auf die Funktion der Multiplikation beschränken. Diese ist für unsere Arbeit wichtig. Die Investition, die von der Stadt Liestal und den Gemeinden zu uns und von uns zu den Jugendlichen fliesst, generiert durch die Multiplikation einen Mehrwert. Darum wird der Fokus wiederum auf Projekte, Coachings und Beratungen liegen.

**Dank**

Die erwähnte Investition kann nur mit einem gewissen Vertrauen in uns erfolgen. Der sogenannte «return of investment» wird in unserer Arbeit nicht sofort sichtbar. Wir erkennen immer wieder diese Wirkung und bedanken uns an dieser Stelle bei allen, die in unsere Arbeit investieren. Sei es finanziell in Form von Leistungsverträgen oder Spenden, mit Sachspenden, oder einfach indem sie unsere Arbeit wertschätzen. Vielen Dank.

**Samuel Hasler**
Leitung Mobile Jugendarbeit & Streetwork Region Liestal



**Mobile Jugendarbeit / Streetwork Region Liestal**

www.deinticker.ch/**liestal**

facebook.com/**mobile.jugendarbeit.streetwork.region.liestal**

**Angeschlossene Gemeinden**
Bubendorf, Füllinsdorf, Lausen, Liestal, Lupsingen, Ramlinsburg,Reigoldswil, Seltisberg, Ziefen

**Operative Begleitung**
Begleitgruppe Mobile Jugendarbeit & Streetwork Region Liestal (Ansprechperson: René Frei, Bereichsleiter Sicherheit und Soziales Stadt Liestal)

**Leistungsvertrag** seit 2004



# VON DER JUGENDRAUM-BESUCHERIN ZUR FITA-PRAKTIKANTIN

## Interview mit Bettina Knecht

**Bettina Knecht**
Praktikantin in der Fita

Bettina Knecht (21) arbeitet als Praktikantin in der Fita (Freizeitgestaltung in der Tagesstruktur) und beginnt im Herbst ihr Studium in Sozialer Arbeit an der FHNW. Schon als Jugendliche lernte sie das KJF kennen: Als Besucherin und später freiwillige Mitarbeiterin im Jugendraum Lupsingen.

***Mit 11 Jahren kamst Du das erste Mal in den Jugendraum Lupsingen. Was hat Dich angesprochen?***

Der Jugendraum bot mir einen Raum, in dem ich mich verwirklichen durfte. Jeder und jede war willkommen. Man konnte Nachmittage lang «nichts» tun und einfach entspannen, oder an diversen Aktivitäten teilnehmen. Wir konnten den Jugendraum so gestalten, dass er unseren Ansprüchen gerecht wurde. Unsere Schulferien investierten wir, um Wände zu streichen und den Räumen unseren Stempel aufzudrücken. Weil wir uns am Wochenende nirgends treffen konnten, entwickelten wir das Projekt «Jugend-Disco». Wer Unterstützung in schulischen oder privaten Fragen brauchte, erhielt diese.

***Offene Jugendarbeit setzt sich zum Ziel, Jugendliche zu fördern. Wie war das bei Dir?***

Schon damals hatte ich Interesse an sozialen Themen und engagierte mich in der Primarschule für die Integrationsklasse. Es war mir aber nicht bewusst, dass ich das Potential habe, einmal im sozialen Bereich zu arbeiten. Nathanael Lehmann, der damalige Leiter des Jugendraums, erkannte meine Stärken und förderte diese über viele Jahre. Er übertrug mir meinem Alter entsprechend Verantwortung und liess mich an Projekten teilhaben.

***Du wurdest freiwillige Mitarbeiterin. Was hat Dir das gebracht?***

Es wurde mir bewusst, dass ich sehr gerne im sozialen Bereich arbeiten möchte. Ich konnte erste Erfahrungen mit Kindern und Jugendlichen sammeln. Und zwar ganz konkret: Als ein halbes Jahr die Praktikantinnen-Stelle nicht besetzt war, übernahm ich eine Öffnungszeit in der Woche sowie das Mädchenprojekt. Im Sommer 2014 fand das aXtioncamp statt. Dies bot mir die Möglichkeit, das erste Mal ausserhalb des Jugendraums Erfahrungen im Bereich der Betreuung zu sammeln.

***Heute bist Du Praktikantin in der Fita. Statt mit Jugendlichen arbeitest Du jetzt mit Kindern. Wo liegen hier die Herausforderungen?***

Täglich sind meine Flexibilität, Spontanität, Innovation und Durchsetzungskraft gefragt. Die Kinder fordern extrem viel Aufmerksamkeit. An manchen Tagen ist das schwierig. Was ich aber sehr schätze ist, wie die Kinder einem zeigen, wie sehr sie die Anwesenheit der Betreuerinnen und Betreuer schätzen.

***Im Herbst beginnst Du Dein Studium in Sozialer Arbeit. Wo möchtest Du in fünf Jahren stehen?***

Gerne möchte ich dann mein Studium erfolgreich abgeschlossen haben. Ich hoffe, dass ich danach einen Arbeitsplatz finde, bei dem mir so viel Vertrauen und Unterstützung geschenkt wird wie im JSW.

**Damit du nicht auf der Stelle trittst**

Die Jugend- und Familienberatung Helpnet ist über **Telefon 0840 22 44 66** rund um die Uhr für Sie erreichbar.
mail@helpnet-online.ch
www.helpnet-online.ch
**WhatsApp 076 315 31 34**

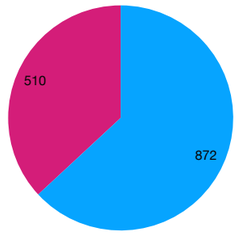
Möchten Sie Helpnet unterstützen?
Mehr Informationen unter **www.jsw.swiss**
**Herzlichen Dank**

# OFFENE JUGENDARBEIT BUBENDORF
Leistungsbericht

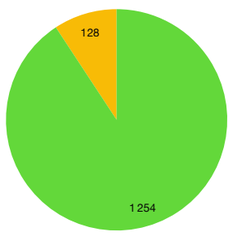
Offene Jugendarbeit Bubendorf

**Mirjam Nold**
Leitung Offene Jugendarbeit Bubendorf

**Kontakte nach Geschlecht**




**Kontakte nach Kontaktarten**




Die Beziehungsarbeit zwischen den Fachpersonen und den Jugendlichen ist ein wichtiger Bestandteil des Jugendkellers, um die psychische Gesundheit der Jugendlichen positiv zu beeinflussen.

## Einleitung

Der Jugendkeller Bubendorf blickt auf ein vielseitiges und gleichzeitig turbulentes Jahr zurück. Es gab eine fünfwöchige Öffnungspause nach den Sommerferien. Die Besuchenden des Jugendtreffs liessen sich dadurch nicht abschrecken. Der Treff wurde nachher weiterhin fleissig besucht und das jugendliche Mitarbeitendenteam stand zuverlässig bereit, um am Kiosk und hinter dem DJ-Pult sein Bestes zu geben. Gesamthaft standen wir 1382 Mal in Kontakt mit Kindern und Jugendlichen.

Unser Jahresthema «psychische Gesundheit» fordert auf, Jugendliche in der Beteiligung, im persönlichen Gespräch, der Kreativität und der Beziehungsgestaltung zu fördern. Im Folgenden berichten einige unserer Jugendlichen, wie sie die Offene Jugendarbeit und das vergangene Jahr erlebt haben und warum sie den Jugendkeller so gerne aufsuchen.

## RÜCKBLICK IN DIE TÄTIGKEITSBEREICHE

Der Jugendkeller Bubendorf erlebte im vergangenen Jahr personell einige Herausforderungen. Die Leiterin Kim Tschudin fiel unerwartet wegen Krankheit im Frühjahr aus und der Auszubildende Angelo Schreiber verliess später die Jugendarbeit. Dieser Umstand hat uns Anlass gegeben vor allem die Jugendlichen zu Wort kommen zu lassen.

**Oliver Fisch, 11 Jahre, seit 2 Jahren im Jugendkeller:**

„Ich komme in den Treff, weil ich dann nicht nur zu Hause rumsitze, sondern viel Spass mit meinen Kollegen habe und abhängen kann. Mein Highlight im letzten Jahr war, dass ich einfach weiss, dass ich hier immer herkommen kann. Und ich finde es toll, dass es hier Pizza gibt.
Fürs 2020 wünsche ich mir, dass es noch mehr Öffnungszeiten gibt. Es gefällt mir am besten, dass der Jugendkeller immer offene Türen hat."

**Lino Silvio Rudin, 12 Jahre, seit 1,5 Jahren im Jugendkeller**

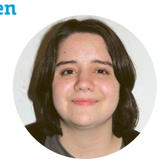
„Ich bin seit 1,5 Jahren dabei und komme so gern, weil es einfach Spass macht hier zu sein. Ich konnte in dieser Zeit neue Freunde finden und bin Mitarbeiter im Team am Kiosk. Mein Highlight letztes Jahr war der Tag in der Turnhalle, und dass es verschiedene Programmpunkte gab.
Ich hoffe fürs nächste Jahr, dass die Fritteuse bleibt und wir weiterhin Pommes und Schnitzelbrot verkaufen können. Der Jugendkeller Bubendorf ist perfekt für mich. Ihr macht es einfach toll."

**Manuel Bachmann, 11 Jahre, seit 1,5 Jahren dabei**

„Ich komme sehr gerne in den Treff, weil ich hier mitarbeiten kann. Das hat mich von Anfang an fasziniert. Es ist toll meine Freunde zu treffen, zu reden und zu spielen.
Mein Highlight im letzten Jahr war definitiv das Verkaufen und Zubereiten von Essen und Getränken am Kiosk. Das Mitarbeiten macht einfach Spass. Im nächsten Jahr würde ich gerne mal im Jugendkeller ein Graffiti sprayen."

**Dario Bachmann, 17 Jahre, seit 7 Jahren im Jugendkeller**

„Ich bin dabei, weil mich ein Kollege mitgeschleppt hat. Ich kann hier Freunde treffen und gut essen. Es ist toll, neue Leute kennenzulernen. Bei Problemen kann ich hier mit Leuten reden, oder für andere da sein.
Mein Highlight im letzten Jahr war der Grillevent im Sommer. Danke für die ganze Arbeit, die Ihr hier macht. Das ist für mich nicht selbstverständlich."



**Ladina Lengweiler, 16 Jahre, seit 6 Jahren im Treff**

„Ich komme in den Jugendkeller, weil ich hier meine Kollegen treffe. In den letzten Jahren habe ich hier einige neue Freunde gefunden und Erfahrungen gesammelt beim Mitarbeiten im Kioskbetrieb. Ich habe bereits mit 11 Jahren begonnen mitzuarbeiten und bin immer noch dabei.
Mein Highlight im letzten Jahr war, dass wir die Fritteuse wieder im Einsatz haben."

**Olivia Stemmle, 14 Jahre, seit 4 Jahren im Jugendkeller**

„Ich komme hierher, weil es ein toller Raum ist, ich hier essen und meine Freunde treffen kann. Mein Highlight im letzten Jahr war, dass wir ein Klassentreffen hier machen konnten.
Fürs nächste Jahr wünsche ich mir wieder viele Ausflüge und tolle Events, wie z.B. Kino. Ich finde, dass der Treff toll geleitet wird.»

**Nicolas Rhyner, 16 Jahre, seit 6 Jahren im Jugendkeller**

„Ich bin im Treff um Freunde zu treffen und weil es hier günstiges Essen gibt. Die Sportnacht im letzten Jahr war definitiv mein Highlight. Ich wünsche mir, dass es im nächsten Jahr immer noch Schnitzelbrot gibt und dass noch mehr Leute hierherkommen."

## Stellvertretung durch Mirjam Nold

Seit Ende Oktober 2019 übernahm Mirjam Nold die Stellvertretung von Kim Tschudin. Ihre Ausbildung und jahrelange Berufserfahrung in der Jugendarbeit machte es ihr möglich, gleich von Beginn an die Offene Jugendarbeit in Bubendorf zusammen mit den Jugendlichen aktiv zu gestalten. Neben den Öffnungszeiten konnte sie bereits ein Mädchenevent und verschiedene kleinere spezielle Angebote während den Öffnungszeiten organisieren.

## Vernetzung

Um die Jugendlichen in ihrer Entwicklung nachhaltig zu unterstützen, legen wir Wert auf die Vernetzung mit folgenden Institutionen:

- Primarschule Bubendorf
- Diverse Vereine und Behörden
- Anwohnerinnen und Anwohner des Jugendkellers

## Ausblick

Durch die stabile Besucherzahl der Jugendlichen, ist es uns ein Anliegen im neuen Jahr den Fokus auf konstante Öffnungszeiten und vielfältige Angebote zu legen. Ebenso soll die Beziehungsarbeit zwischen den Fachpersonen und den Jugendlichen weiterhin ein wichtiger Bestandteil des Jugendkellers sein, um die psychische Gesundheit der Jugendlichen weiterhin positiv zu beeinflussen. Es ist geplant, dass Kim Tschudin im Frühjahr 2020 ihre Arbeit wieder aufnimmt.

## Dank

Wir danken allen, die unsere Arbeit ermöglichen und unterstützen. Unser Dank gilt insbesondere den politischen Vertreterinnen und Vertretern, sowie allen Institutionen, Vereinen, Geschäften und Einzelpersonen, die uns finanziell oder materiell unterstützen. Vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen.

**Mirjam Nold**
Leitung Offene Jugendarbeit Bubendorf

### Offene Jugendarbeit Bubendorf

**Öffnungszeiten**

| | |
|---|---|
| **Mittwoch** | 16 bis 21 Uhr |
| **Freitag** | 17 bis 22 Uhr |

**Samstag-Events**
gemäss Vorankündigung im Jugendkeller & www.deinticker.ch

**Altersspezifische Öffnungszeiten**

**Für 10–13 Jährige**

| | |
|---|---|
| **Mittwoch** | 16 bis 20 Uhr |
| **Freitag** | 17 bis 21 Uhr |

**Für 14–20 Jährige**

| | |
|---|---|
| **Mittwoch** | 16 bis 21 Uhr |
| **Freitag** | 17 bis 22 Uhr |

www.deinticker.ch/**bubendorf**
www.facebook.com/**offene.jugendarbeit.bubendorf**

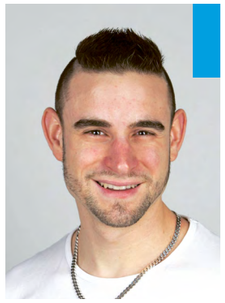
**Angeschlossene Gemeinden**
Bubendorf, Ramlinsburg

**Operative Begleitung** Elisabeth Ruff Rudin, Gemeinderätin Bubendorf

**Leistungsvertrag** seit 1997

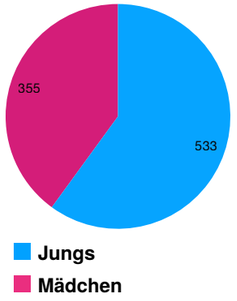
# OFFENE JUGENDARBEIT LUPSINGEN
Leistungsbericht

Offene Jugendarbeit Lupsingen



**Ruben Albiez**
Leitung Offene Jugendarbeit Lupsingen

**Kontakte nach Geschlecht**




In Sitzungen mit dem freiwilligen Mitarbeiterteam erarbeiteten wir gemeinsame Richtlinien für angemessene Musik im Jugendraum. Dabei kam es zu spannenden Diskussionen über Künstlerfreiheit, vorherrschenden Frauenbildern und Gewaltverherrlichung in der Musik.

### Zusammenfassung

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Der Jugendraum Lupsingen erlebte im vergangenen Jahr personell einige Herausforderungen. Die Leiterin Kim Tschudin fiel unerwartet wegen Krankheit im Frühjahr aus und auch der Auszubildende Angelo Schreiber verliess die Jugendarbeit. Somit übernahm Ruben Albiez in Stellvertretung die Öffnungszeiten im Jugendraum. Erfreulicherweise können die Jugendlichen sich im neu «in Watte gehüllten» Jugendreff im Warmen aufhalten. Im Herbst 2019 wurde der Jugendraum komplett isoliert.

Im vergangenen Jahr hatten die Jugendarbeitenden 888 Kontakte zu Jugendlichen. Davon fanden 355 Kontakte zu Mädchen und 533 Kontakte zu Jungs statt.

## RÜCKBLICK IN DIE TÄTIGKEITSBEREICHE

### Freiwillige jugendliche Mitarbeitende

Trotz der personellen Veränderungen wirkten die jugendlichen Mitarbeitenden bei der Arbeit während der Öffnungszeit tatkräftig mit. So unterstützten sie Ruben Albiez an der Jugibar und beim Ordnung halten in den Räumlichkeiten. Weiterhin sammelten sie viele neue Projektideen und brachten kreative Vorschläge ein, um den Jugendraum zu verschönern.

In Sitzungen mit dem freiwilligen Mitarbeiterteam erarbeiteten wir gemeinsame Richtlinien für angemessene Musik im Jugendraum. Dabei kam es zu spannenden Diskussionen über Künstlerfreiheit, vorherrschenden Frauenbildern und Gewaltverherrlichung in der Musik. Wir sprachen über die Rechte und Pflichten der freiwilligen Mitarbeitenden und arbeiteten am Fundament einer gemeinsamen Jugendtreffkultur.

### Umbauarbeiten

Im Herbst 2019 wurde der Jugendtreff von der Gemeinde Lupsingen komplett isoliert. Deshalb mussten wir das gesamte Inventar des Jugendraums mit allen Wand- und Deckeninstallationen demontieren. Mit einem Team von KJF-Mitarbeitenden räumten wir den Jugendraum an zwei Tagen leer. In einem Zeitraum von mehr als einem Monat wurden die Räumlichkeiten professionell isoliert. Anschliessend haben Mitarbeitende der Tagesstruktur für Jugendliche aus Pratteln, dem Take off, das DJ-Pult, die Küchenschränke und andere Wandinstallationen kostenlos neu errichtet.

Nach dem Umbau halfen die Jugendlichen bei der Einrichtung und Fertigstellung der Räume mit. Ruben Albiez nutzte die Gelegenheit, um mit interessierten Jugendlichen einen Workshop über Verkabelung und Funktion von PA-Musikanlagen abzuhalten. In den Wintermonaten freuten wir uns über den angenehm warmen Jugendraum.

### Weihnachtsessen

Gegen Ende des Jahres wünschten sich die Jugendlichen einen gemeinsamen Jahresabschluss. Wir entschieden uns dazu, ein Weihnachtsessen mit anschliessendem Kinoabend zu veranstalten. Unsere freiwilligen Mitarbeitenden verteilten fleissig Flyer, sodass der Abend mit 25 fröhlichen Kindern und Jugendlichen gut besucht war.

### Vernetzung

Um die Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu unterstützen, vernetzten wir uns 2019 mit folgenden Institutionen:

- Primarschule Lupsingen
- Diverse Vereine und Behörden
- Anwohnerinnen und Anwohner des Jugendraums

### Ausblick

Nach diesem turbulenten Jahr freuen wir uns, ab Januar 2020 Fabio Kunz als neuen Leiter des Jugendraums Lupsingen begrüssen zu dürfen. Fabio Kunz leitet seit vielen Jahren das Jugendcafé in Gelterkinden und hat langjährige Erfahrung in der Jugendarbeit. Hervorzuheben sind seine Affinität für Sportprojekte, wodurch er viele Jugendliche für sportliche Aktivität begeistern kann. Er absolvierte eine erlebnispädagogische Ausbildung und wird 2020 zusätzlich die Ausbildung zum Coach EASC abschliessen.

Nach den Umbauarbeiten sind die Wände des Jugendtreffs weiss und warten auf kreative Jugendliche. Neue Leitung, neue weisse Wände: Das Blatt im Jugendraum kann neu geschrieben werden.

### Dank

Wir danken all denen, die unsere Arbeit ermöglichen und uns unterstützen. Unser Dank gilt insbesondere den politischen Vertreterinnen und Vertretern. Vielen Dank für das Vertrauen, welches sie uns entgegenbringen. Herzlichen Dank auch an die Institutionen, Vereine, Firmen und Einzelpersonen, die uns finanziell oder materiell unterstützen.

Zudem möchten wir uns beim Werkhof und der Gemeinde Lupsingen für die Isolationsarbeiten im Jugendtreff bedanken. Auch das Take off aus Pratteln zeigte einen grossen Einsatz bei den Umbauarbeiten, wofür wir sehr dankbar sind.

**Ruben Albiez**
Leitung Offene Jugendarbeit Lupsingen

**Offene Jugendarbeit Lupsingen**

**Öffnungszeiten**

| | |
|---|---|
| **Mittwoch** | 15 – 18 Uhr |
| **Donnerstag** | 14 – 18 Uhr |

**Samstag-Events** gemäss Vorankündigung im Jugendraum & www.deinticker.ch

www.deinticker.ch/**lupsingen**

www.facebook.com/**offene.jugendarbeit.lupsingen**

**Auftraggeberin** Gemeinde Lupsingen

**Operative Begleitung**
Sibylle Wanner, Gemeinderätin Lupsingen

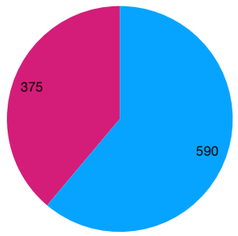
**Leistungsvertrag** seit 2005

# OFFENE JUGENDARBEIT LAUSEN
Leistungsbericht

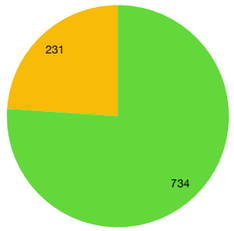
Offene Jugendarbeit Lausen

**Lisa Allgeier**
Leitung Offene Jugendarbeit Lausen

**Kontakte nach Geschlecht**




**Kontakte nach Kontaktarten**




Psychische Gesundheit ist hier die Grundvoraussetzung, damit Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Bewältigung des individuellen Lebens in der Gesellschaft glückt.

**Zusammenfassung**

Zum gesunden Erwachsenwerden gehört die Entwicklung einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Psychische Gesundheit ist hier die Grundvoraussetzung, damit Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Bewältigung des individuellen Lebens in der Gesellschaft glückt.

Daher hat die Offene Jugendarbeit Lausen 2019 die Jugend dabei unterstützt, einen gesunden Alltag zu leben. Stattgefunden hat dies vor allem in den 42 Öffnungszeiten, die 734 Mal von Jugendlichen genutzt wurden. Bei 3 Events für Mädchen und 1 Event für Jungs konnten 83 Jugendliche eigenverantwortlich ihre Zeit gestalten. 79 Jugendliche gestalteten 4 Kinoabende nach ihren Vorstellungen. Zudem konnten einige Beratungsgespräche stattfinden.

## RÜCKBLICK IN DIE TÄTIGKEITSBEREICHE

Den Tag der Offenen Tür nutzten 52 Jugendliche: um die Offene Jugendarbeit kennenzulernen, den Jugendraum zu inspizieren, oder um herauszufinden, was hier jede Woche während der Öffnungszeit passiert.

Im vergangenen Jahr wurde während der Öffnungszeiten gemeinsam gekocht und gegessen, denn gesunde Ernährung und gemeinschaftliches Kochen und Essen fördern die psychische Gesundheit. Die Jugendlichen entschieden selbst, was gekocht werden soll und wirkten von der Zubereitung bis zum Abwasch mit. Abgesehen von den kulinarischen Aktivitäten waren im Jugendraum Lausen letztes Jahr Gesellschaftsspiele sehr

beliebt, die gemeinsam am grossen Tisch gespielt wurden.

Bei gutem Wetter stand Bewegung im Fokus, weshalb auch Tischtennisschläger, Kubb und ein Fussball regelmässig im Einsatz waren. So bleiben die Jugendlichen nicht nur aktiv, sondern können zusätzlich den Kontakt zu Freunden halten und stärken, was sich wiederum positiv auf ihre psychische Gesundheit auswirkt.

Durch Teilhabe und das Gefühl von Selbstwirksamkeit wird das Selbstbewusstsein junger Menschen besonders gestärkt. Darum geht die Offene Jugendarbeit Lausen auf Ideen und Wünsche der Jugendlichen ein und bestärkt sie darin, sich für ihre Anliegen einzusetzen. Da einige Jungs die Idee hatten, einen Kinoabend zu organisieren, überlegten wir gemeinsam was für einen solchen Event benötigt wird und was wir gemeinsam tun können, um aus der Idee Realität werden zu lassen. Das Ergebnis waren zwei Kinoabende für alle sowie je ein Kinoabend nur für Jungs bzw. nur für Mädchen, welche von durchschnittlich 35 Jugendlichen besucht wurden.

Zudem wurde gemeinsam mit der Jugendkommission Lausen ein offener Austausch organisiert, bei welchem Jugendliche aus Lausen eingeladen wurden, ihre Wünsche und Ideen mitzuteilen. 13 Jugendliche verschiedenen Alters nahmen teil und brachten viele Vorschläge, die auch 2020 weiterverfolgt werden.

Abgesehen von Ideen, Wünschen und Anregungen kamen im vergangenen Jahr auch Jugendliche mit Anliegen und Fragen zur Jugendarbeiterin. Bei Beratungsgesprächen konnten Jugendliche über das reden, was sie beschäftigt und wurden darin unterstützt eigene Lösungen zu finden.

Wie in den Jahren zuvor fanden im vergangenen Jahr wieder Kleidertausch-Events für Mädchen und Frauen der Region statt. Der Kleidertausch ist eine nachhaltige Alternative zum Shopping und eine Basis, um gemeinsam mit den jungen Frauen die Entwicklung eines gesunden Körperbildes zu thematisieren, was letztlich zu einem freundlichen Umgang mit sich selbst führen kann. In gemütlicher Atmosphäre begegnen sich Jung und Alt und jede Frau findet in der Mode der letzten Jahrzehnte ihren eigenen Stil. Bis zu den Sommerferien unterstützte die Offene Jugendarbeit Lausen zudem regelmässig die Mädchengruppe Preteens und die Ladiesnight Lausen, beides Angebote der reformierten Kirche Lausen.

**Vernetzung**

Die Offene Jugendarbeit bewegt sich in einem breiten Netzwerk. Neben der Gemeinde Lausen arbeiten wir zudem auch mit der Schule Lausen, diversen Vereinen und den Hauswarten zusammen.

**Ausblick**

2020 werden wie gewohnt wöchentlich Öffnungszeiten stattfinden, bei denen sich die Jugendlichen frei entfalten können und in ihrer individuellen Entwicklung unterstützt werden. Zudem werden weiterhin partizipative Projekte nach Bedarf stattfinden und der Kinoabend weitergeführt. Auch genderspezifische Öffnungszeiten oder Events für Jungen und Mädchen wird es dieses Jahr geben.

Geplant sind zudem ein Tag der Offenen Tür für Kinder, Jugendliche, Eltern und Interessierte.

Der Fokus unserer Arbeit wird dieses Jahr darin liegen, Jugendliche darin zu unterstützen, ihre Persönlichkeit gesund zu entwickeln und die eigenen Ressourcen zu erkennen und zu nutzen.

**Dank**

Wir danken allen, die die Arbeit der Offenen Jugendarbeit und des Jugendraums Lausen ermöglichen. Besonderer Dank geht an die Gemeinde Lausen und die Abteilung Bau und Unterhalt der Gemeinde Lausen sowie natürlich an alle Eltern, Erziehungsberechtigte und vor allem alle Kinder und Jugendlichen.

**Lisa Allgeier**
Leitung Offene Jugendarbeit Lausen

**Offene Jugendarbeit Lausen**

www.deinticker.ch/**lausen**
www.facebook.com/**offene.jugendarbeit.lausen**

**Öffnungszeit**
**Donnerstag** 14:30 – 18:30 Uhr

**Operative Begleitung**
Nicole Thüring, Gemeindrätin und Präsidentin der Jugendkommission

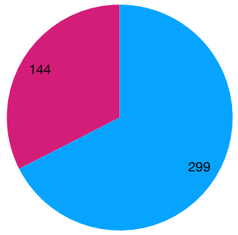
**Auftraggeberin** Gemeinde Lausen
**Leistungsvertrag** seit 2002

# OFFENE JUGENDARBEIT ZIEFEN
Leistungsbericht

Offene Jugendarbeit Ziefen

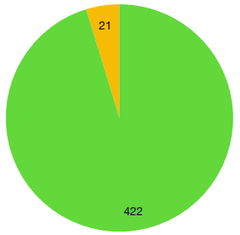
**Lisa Allgeier**
Leitung Offene Jugendarbeit Ziefen

**Kontakte nach Geschlecht**




**Jungs**
**Mädchen**
**(August bis Dezember 2019)**

**Kontakte nach Kontaktarten**




**Öffnungszeiten**
**Events**

Die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen und eine gesunde Entwicklung kann durch verschiedene Faktoren gefördert werden.

## Zusammenfassung

*„Man muss jung sein, um grosse Dinge zu tun“*

Johann Wolfgang von Goethe

In Ziefen haben einige junge Menschen im vergangenen Jahr etwas Grosses getan: Sie haben im August 19 einen Jugendraum gegründet! Die Jugendlichen haben sich für ihre Interessen eingesetzt und wurden darin von Eltern und Jugendarbeitenden unterstützt. Die Gemeinde Ziefen hat ihre Anliegen ernst genommen und die Jugend darin unterstützt, ihre Ideen umzusetzen.

Inzwischen besteht das Kernteam des Jugendraums Ziefen aus drei Mädchen und drei Jungs. An 10 Öffnungszeiten konnten Jugendliche 422 Mal gemeinsam den Mittwochnachmittag verbringen. Gemeinsam mit der Schulsozialarbeit Ziefen fand ein Parkour Event statt, an dem 21 Jugendliche teilnahmen.

## RÜCKBLICK IN DIE TÄTIGKEITSBEREICHE

### Entstehung des Jugendraums

Die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen und eine gesunde Entwicklung kann durch verschiedene Faktoren gefördert werden. Zum einen durch aktiv bleiben, entspannen, sich selbst annehmen, über Anliegen reden, gesunde Ernährung und den Kontakt mit Freunden. Zum anderen auch durch die Erfahrung der Wertschätzung, Zugehörigkeit und Einflussnahme. Diese Erfahrungen konnten die Jugendlichen in Ziefen 2019 machen, als ihr Wunsch einen Jugendraum zu eröffnen, gehört und ernstgenommen wurde.

Als die Jugendlichen den Wunsch nach einem Jugendraum äusserten, fanden sie sofort Unterstützung bei ihren Eltern. Gemeinsam zogen sie die Mobilen Jugendarbeitenden der Region Liestal zu Rate. Gemeinsam wurde geplant, welche Schritte bei der Umsetzung der Idee nötig sind und wer welche Aufgaben übernehmen kann. Gemeinsam mit der Gemeinde Ziefen wurden Räumlichkeiten angeschaut, die als Jugendraum geeignet wären und so wurde schliesslich ein Raum, im Zentrum des Dorfes, als Jugendraum ausgewählt.

Die Jugendlichen überlegten sich gemeinsam, was alles für ein Jugendraum gebraucht wird. Sie organisierten einen Spendenlauf, um ihre Träume zu finanzieren. Viele Kinder und Jugendliche waren begeistert dabei. Neben Geld wurde auch Spielmaterial gespendet und sogar gemeinsam mit Vätern eine Bar gebaut. Im Sommer 2019 konnte dann der Jugendraum zum ersten Mal für alle interessierten Jugendlichen ab der vierten Klasse geöffnet werden. Jugendarbeitende und Jugendliche planten gemeinsam die offizielle Eröffnung mit einem Tag der offenen Tür.

Am 21. August fand schliesslich die offizielle Eröffnung mit Festakt statt. Bei Snacks und Getränken konnten die Jugendlichen ihren Jugendraum allen Freunden, Geschwistern, Eltern und Interessierten zeigen und waren mächtig stolz auf ihren Erfolg.

### Öffnungszeiten

In den wöchentlich stattfindenden Öffnungszeiten und bei Events blieben die Jugendlichen aktiv. Sie konnten sich aber auch auf den gemütlichen Sofas entspannen, miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam mit den Jugendarbeitenden über Themen sprechen, die sie beschäftigen. So hatten sie stets die Möglichkeit, sich Unterstützung bei ihren Anliegen zu holen. Das Team der freiwilligen jugendlichen Mitarbeitenden war bei jeder Öffnungszeit für die Ziefener Jugend im Einsatz und gestaltete die Öffnungszeiten abwechslungsreich mit.

### Vernetzung

Die Offene Jugendarbeit Ziefen arbeitet mit der Gemeinde Ziefen, der Primarschule Ziefen und der Schulsozialarbeit zusammen.

### Ausblick

2020 werden weiterhin wöchentliche Öffnungszeiten stattfinden. Das Projektteam möchte das Angebot erweitern. Gemeinsam wird bereits an Events gearbeitet. Der Fokus unserer Arbeit liegt weiterhin darin, Kinder und Jugendliche der Gemeinde in einer gesunden Entwicklung zu unterstützen und ihre psychische Gesundheit in Projekten und Events zu fördern.

### Dank

Wir danken der Gemeinde Ziefen für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung unserer Arbeit. Grosser Dank geht auch an den Swisslos-Fonds Baselland und Helvetia für die finanzielle Unterstützung des Projekts. Weiterhin danken wir allen, die sich beim Spendenlauf engagiert haben und allen Eltern, die auf verschiedenste Weise beim Aufbau des Jugendraums mitgearbeitet haben.

Ganz besonderer Dank geht hierbei an die Eltern Michelle Castelli und Alina Thorner, die das Projekt von Beginn an unterstützt und ermöglicht haben. Schliesslich danken wir allen Kindern und Jugendlichen der Gemeinde Ziefen für ihren unermüdlichen Einsatz, insbesondere der Projektgruppe des Jugendraums. Ohne euch gäbe es den Jugendraum nicht.

**Lisa Allgeier**
Leitung Offene Jugendarbeit Ziefen

**Offene Jugendarbeit Ziefen**
wwww.deinticker.ch/**ziefen**

**Öffnungszeit**
**Mittwoch** 15:00 – 17:00 Uhr

**Operative Begleitung**
Cornelia Rudin, Gemeindepräsidentin

**Auftraggeberin** Gemeinde Ziefen

**Leistungsvertrag** seit 2019

# KURZPORTRAIT

## Zentrum Laufen

**Beat Häner**
Leitung Mobile Jugendarbeit & Streetwork Region Laufen

**Sarah Stöckli**
Leitung Offene Jugendarbeit Region Laufen

**Thomas Furrer**
Zentrumsleitung Region Laufen

**Dario Plattner**
Mitarbeit Offene Jugendarbeit Region Laufen

Auftraggeberinnen

- Blauen
- Breitenbach
- Grellingen
- Laufen
- Röschenz
- Wahlen
- Zwingen

Das **Zentrum Region Laufen** umfasst sieben Gemeinden als Auftraggeberinnen. Zu den Angeboten gehören das Jugendzentrum in Laufen und die mobile Jugendarbeit & Streetwork in der Region Laufen.

**Jugendzentrum Laufen**

www.deinticker.ch/**laufen**

facebook.com/**jugendzentrum.laufen**

**Öffnungszeiten**

| | |
|---|---|
| **Mittwoch** | 15–22 Uhr |
| **Samstag** | 18–23 Uhr |

**Angeschlossene Gemeinden**
Blauen, Breitenbach, Grellingen, Laufen, Röschenz, Wahlen, Zwingen

**Operative Begleitung**
Begleitgruppe Offene Jugendarbeit Region Laufen

**Leistungsvertrag** seit 2005



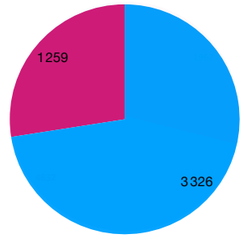
# OFFENE JUGENDARBEIT REGION LAUFEN

## Leistungsbericht

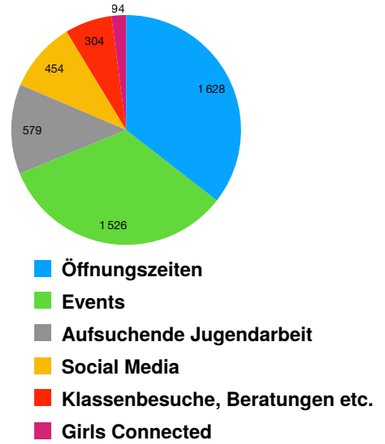
Offene Jugendarbeit Region Laufen

**Sarah Stöckli**
Leitung Offene Jugendarbeit Region Laufen

**Kontakte nach Geschlecht**




**Kontakte nach Kontaktarten**




Gesamthaft stiegen alle Kontakte der Offenen Jugendarbeit im Vergleich zu 2018 um 39 Prozent.

### Zusammenfassung

Das Jugendzentrum Laufen feierte im 2019 sein zehnjähriges Jubiläum: Eine gute Gelegenheit, die Räumlichkeiten wieder etwas aufzufrischen und diesen Jubeltag dann auch offiziell zu feiern. Die wenigsten der 1628 Besucherinnen und Besucher aus dem letzten Jahr, haben die ersten Öffnungszeiten miterlebt. Gemeinsam blickten wir deshalb im November 2019 auf die letzten zehn Jahre zurück. Unser Angebot entwickelte sich sichtlich weiter. Mittlerweile sind wir ein vierköpfiges Team, welches im letzten Jahr 52 Beratungen, 454 Kontakte per Social Media und 1484 Kontakte durch die Mobile Jugendarbeit (inkl. Events) verzeichnet. Gesamthaft stiegen alle Kontakte der Offenen Jugendarbeit im Vergleich zu 2018 um 39 Prozent.

Nicht nur in der Offenen Jugendarbeit auch in der Gesellschaft war die psychische Gesundheit ein omnipräsentes Thema. Die Gesundheitsförderung empfiehlt zehn Schritte: Aktiv bleiben, sich selbst annehmen, sich entspannen, Neues lernen, darüber reden, sich nicht aufgeben, um Hilfe fragen, sich beteiligen, mit Freunden in Kontakt bleiben und Kreatives tun. Dank unseren vielfältigen und zielgruppenorientierten Angeboten konnten diese zehn Empfehlungen alle im letzten Jahr umgesetzt werden, wie die folgenden Zeilen zeigen.

### RÜCKBLICK IN DIE TÄTIGKEITSBEREICHE

#### Jugendzentrum

Die Öffnungszeiten (jeweils mittwochs und samstags) waren auch im vergangenen Jahr der wichtigste Bestandteil unserer Arbeit. Bei kaltem und regnerischem Wetter bot es den Jugendlichen mit seiner gemütlichen Wohnzimmeratmosphäre einen willkommenen Unterschlupf. Beim gemeinsamen Kochen und Abendessen jeweils am Mittwoch entstanden neue Freundschaften unter den Jugendlichen und beste Grundlagen für vertrauensvolle Gespräche mit den Jugendarbeitenden.

Oft wurden wir um Unterstützung angefragt, sei es für das Gegenlesen einer Bewerbung oder aber auch zum Loswerden von Ängsten und Sorgen. «Um Hilfe fragen» und «darüber reden» fällt vielen schwer, umso mehr haben wir uns im letzten Jahr darum bemüht, für die verschiedenen Anliegen ein offenes Ohr zu haben. Daraus entstanden mehrere länger dauernde Coachingprozesse und Beratungsgespräche.

Das Highlight neben den diversen Veranstaltungen im und um das Jugendzentrum war die Umgestaltung der Räumlichkeiten. Neue Sofas bieten nun mehr Sitzmöglichkeiten und das Werk eines regionalen Künstlers ziert eine Wand im Billardraum. Diese Umgestaltung war für uns die beste Voraussetzung, um im November den zehnten Geburtstag des Jugendzentrums zu feiern.

Bei einem festlichen Apéro stiessen wir mit Personen aus der Politik, dem Netzwerk, aus dem Umfeld der Mitarbeitenden, mit ehemaligen Jugendlichen und Mitarbeitenden und natürlich den Besucherinnen und Besucher aus den letzten Jahren auf das zehnjährige Jubiläum an.

#### Mobile Jugendarbeit & Streetwork

Um «aktiv zu bleiben» haben wir wiederum im letzten Jahr das beliebte Sportangebot am Mittwochnachmittag aufgegleist. Jeweils in den kälteren Monaten trafen sich die Jugendlichen in der Turnhalle Serafin, meistens zum Fussballspielen. Nebst diesem sportlichen Angebot verzeichnete die Mobile Jugendarbeit & Streetwork im letzten Jahr 579 Kontakte im öffentlichen Raum. Diese haben hauptsächlich auf den regelmässigen Touren durch die sieben Verbundsgemeinden stattgefunden.

Unser Mobiler Jugendarbeiter Beat Häner sucht jeweils die sogenannten «Hotspots» auf. Das sind meist Plätze im öffentlichen Raum, wo sich die Jugendlichen treffen und gerne aufhalten, zum Beispiel am Bahnhof, Pausen- oder Spielplatz. Dort «entspannen» sich die Jugendlichen nach der Schule oder nach der Arbeit und «bleiben mit Freunden in Kontakt».

**Statements**

«Beim Truck ist immer eine tolle Stimmung!»
**Amy (12) und Medina (14) aus Zwingen**

«Es freut mich sehr, dass es euch gibt! Ich komme gerne ins Jugendzentrum, um Spass zu haben!»
**Angelica (15) aus Laufen**

«Ich möchte gerne bei euch Schnuppern, da ich schon an einigen Anlässen mit dabei war und es mir immer sehr gefallen hatte. Ich bin schon lange von der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen fasziniert und möchte darum unbedingt einen weiteren Einblick in den Beruf erhalten.»
**Nathalie (14) aus Brislach**

Neue Freunde gefunden haben im letzten Jahr garantiert auch viele Jugendliche bei unseren drei Wochen mit dem Truck. In Breitenbach waren wir eine Woche mitten im Zentrum auf dem Eugen Saner-Platz anzutreffen. Die beiden folgenden zwei Wochen war der Truck auf dem Pausenplatz der Sekundarschule Laufental, Standort Zwingen anzutreffen. Dabei hiess es Spiel, Spass, gemütliches Zusammensein und in den bequemen Sitzkissen entspannen. Ein grosses Highlight war der Openair-Kinoabend, welcher von knapp 40 Jugendlichen aus der ganzen Region besucht wurde.

### Genderspezifische Mädchenarbeit

«Sich beteiligen» konnten sich im letzten Jahr vor allem Mädchen und Frauen am Kleidertausch, welcher im Jugendzentrum stattgefunden hatte. Bis zu zehn Kleidungsstücke und Accessoires durften sie mitbringen und sich anschliessend durch die vollbehangenen Kleiderstangen wühlen. Dabei konnten sich die Besucherinnen so viele «neue» Kleidungsstücke aussuchen und mitnehmen, wie sie wollten.

### Jugendcoaching

«Sich nicht aufgegeben» haben die jungen Menschen definitiv nicht, wenn sie uns im vergangenen Jahr um Unterstützung angefragt haben. Sie wollten etwas in ihrem Leben verändern, neue Herausforderungen angehen, Ziele erreichen. Da bot sich das Jugendcoaching an, in welchem die Jugendlichen lernen «sich selber anzunehmen». Der Prozess dauert ungefähr sechs bis acht Coachings, verteilt über etwa einem halben Jahr.

Im 2019 war das Thema «Berufscoaching» besonders gefragt. Jugendliche suchten die Jugendarbeitenden auf, um sich bei der Berufswahl und dem Bewerbungsschreiben unterstützen zu lassen. Einige davon konnten in Temporär- oder Praktikumsstellen vermittelt werden. Weitere haben erfolgreich einen Ausbildungsplatz oder eine neue Stelle gefunden. Wieder andere werden auch weiterhin im Lehrstellencoaching teilnehmen und fleissig ihre Bewerbungen verschicken.

### Vernetzung

Sich zu vernetzen ist nicht nur für die Jugendlichen wichtig, auch als Jugendarbeitende sind wir ständig vernetzt. Im letzten Jahr haben wiederum zwei Netzwerktreffen mit regionalen sozialen Institutionen und Partnerinnen und Partnern stattgefunden. Ein Treffen wurde im neuen Gebäude des Kinder- und Jugendheims durchgeführt. Neben der üblichen Vorstellungs- und Austauschrunde hatten wir auch die Gelegenheit, den Neubau zu begutachten und mehr über die Institution zu erfahren.

### Ausblick

Nach dem eigenen Jubiläumsjahr tauchen wir ein in das 725 Jahre-Jubiläum der Stadt Laufen, unserer Zentrumsgemeinde. Mit anderen Vereinen planen wir während des ganzen Jahres über diverse Veranstaltungen, um diesen grossen Geburtstag gebührend zu feiern.

Um auch im neuen Jahr an den Empfehlungen der Gesundheitsförderung anzuknüpfen, organisieren wir gemeinsam mit «Zuhören Schweiz» die Workshop-Serie «Ears at Work». Wir werden gemeinsam mit den Jugendlichen verschiedene Berufe akustisch darstellen und dadurch ganz bestimmt viel «Neues lernen und kreativ sein».

### Dank

Ein besonderer Dank gilt allen, welche die Offene Jugendarbeit Region Laufen in den letzten zehn Jahren unterstützt haben. Einen speziellen Dank erhalten die jeweiligen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte aus den angeschlossenen Gemeinden, welche sich stets für unsere Angebote einsetzen.

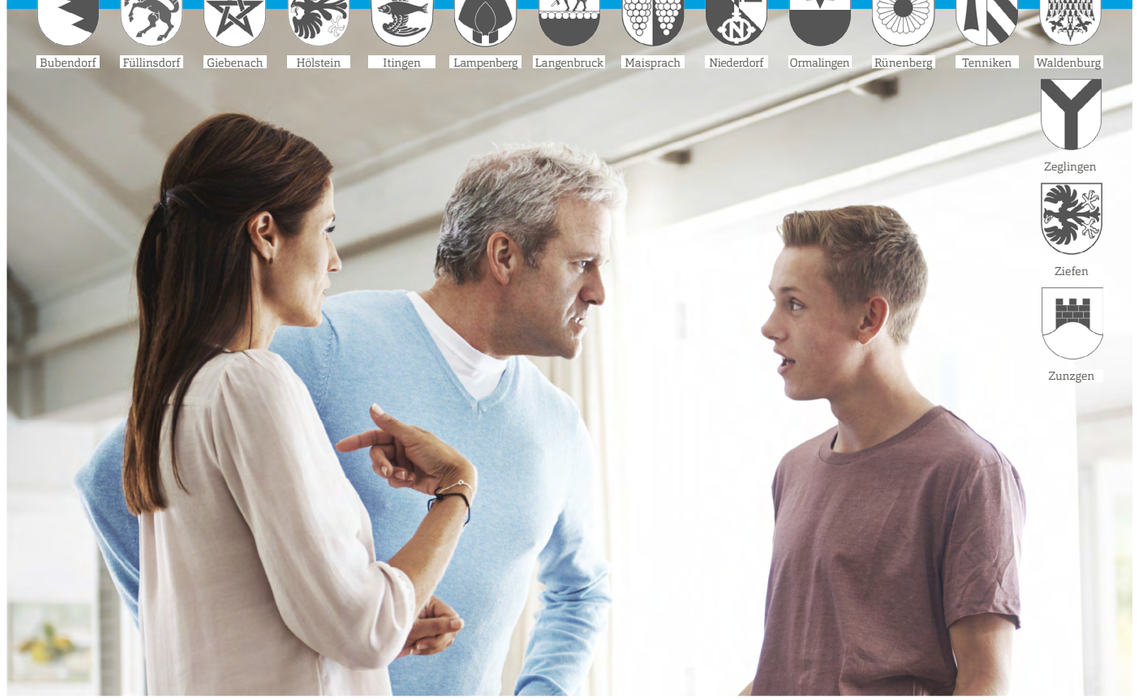
Wiederum Danke an alle die uns in verschiedenen Bereichen unterstützen, sei es finanziell, mit Know-how oder mit Manpower.

**Sarah Stöckli**
Leitung Offene Jugendarbeit Region Laufen

# Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung Region Liestal und Oberes Baselbiet

Kostenlose Unterstützung bei Familien- und Erziehungsproblemen sowie Jugendberatung für Einwohnende der Gemeinden:

Bubendorf, Füllinsdorf, Giebenach, Hölstein, Itingen, Lampenberg, Langenbruck, Maisprach, Niederdorf, Ormalingen, Rünenberg, Tenniken, Waldenburg, Zeglingen, Ziefen, Zunzgen



Die Dienstleistung wird erbracht in Zusammenarbeit mit den beiden Kompetenzzentren der Birmann-Stiftung und der Stiftung Jugendsozialwerk. Es stehen Ihnen beide Institutionen zur Verfügung.

BIRMANNSTIFTUNG

birmann-stiftung.ch
Tel. 061 927 84 84 (während Bürozeiten)

helpnet
24h telefonisch erreichbar
Tel. 0840 22 44 66
(8 Rp. / Min.)

WhatsApp: 076 315 31 34
mail@helpnet-bl.ch
helpnet-bl.ch

unterstützt von SWISSLOS Basel-Landschaft

# KURZPORTRAIT

Helpnet

**Helpnet** bietet Unterstützung bei Familien- und Erziehungsproblemen sowie Jugendberatung an.

Auftraggeberinnen

Füllinsdorf
Rünenberg
Giebenach
Tenniken
Itingen
Waldenburg
Lampenberg
Zeglingen
Langenbruck
Ziefen
Maisprach
Zunzgen
Ormalingen

**Information**

Die Familien- und Jugendberatung Helpnet steht während 24 Stunden telefonisch unter:
**0840 22 44 66** (8 Rp. / Minute)
und per E-Mail unter
**mail@helpnet-online.ch**
zur Verfügung.
Auch auf **Facebook**
www.fb.com/jugend.familienberatung.helpnet
und **WhatsApp** (076 315 31 34)
sind wir erreichbar. Persönliche Beratungstermine können kurzfristig vereinbart werden.



# HELPNET – FAMILIEN- UND JUGENDBERATUNG

Leistungsbericht

helpnet

**Natalie Kretschmer**
Leitung Familien- und Jugendberatung Helpnet

## Die meisten wünschten sich Unterstützung im herausfordernden Familienzusammenleben und in der Erziehung.

Die Familien- und Jugendberatung Helpnet hat ein spannendes Jahr hinter sich. Wiederum verzeichnete das Angebot im vergangenen Jahr einen Anstieg an Beratungen von 379 (im 2018) auf 444 Gespräche. Das dreiköpfige Fachteam führte erfolgreiche Beratungsprozesse mit Familien, Eltern, jungen Erwachsenen und Jugendlichen durch. Das Beratungsangebot Helpnet war mit den vorhandenen Ressourcen im 2019 ausgebucht. Es generierte jedoch weitere Ressourcen mit dem Projekt „Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung Region Liestal und Oberes Baselbiet“. Für dieses Projekt in Zusammenarbeit mit der Birmann-Stiftung konnten wir Ende 2019 drei weitere Vertragsgemeinden gewinnen. Anfang 2020 sind es somit 16 Einwohnergemeinden, welche das Projekt unterstützen.

Unsere kurzfristigen, niederschwelligen Beratungen ermöglichen schwierigen Familiensituationen mit den Betroffenen rechtzeitig anzugehen und diese professionell zu unterstützen. Auf diese Art beugen wir kostenintensiven Interventionen vor.

### Rückblick

Vorwiegend Familien, Eltern mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen nahmen telefonisch, persönlich oder virtuell das Beratungsangebot wahr. Die meisten wünschten sich Unterstützung im herausfordernden Familienzusammenleben und in der Erziehung. Daneben nahmen auch junge Erwachsene das niederschwellige anonyme Beratungsangebot für sich gerne in Anspruch.

Das Helpnet-Team setzte sich im 2019 unter anderem mit dem Thema „Psychische Gesundheit von Ratsuchenden“ intensiver auseinander und ging sensibilisierter in die Gespräche.

Da sich die Ratsuchenden stets in einer belasteten Lebenssituation befinden und teilweise kritische Lebensübergänge zu bewältigen haben, weisen sie grundsätzlich ein erhöhtes Risiko, psychisch zu erkranken, auf. Ein wichtiger präventiver Faktor ist, sich Unterstützung zu holen. Diesen nahmen sie mit dem Erstgespräch wahr. In unseren Beratungen stärkten wir die Schutzfaktoren Beziehungs- und Konfliktfähigkeit, emotionale Stabilität, aktives Bewältigungsverhalten sowie die Gestaltung eines positiven Familienklimas und Umfeldes. Davon profitierte die psychische Gesundheit der Eltern und der Jugendlichen. Dabei haben wir systemisch, lösungs- und zielorientiert beraten und eigenverantwortliches Handeln gefördert. So konnten wir im 2019 mit erfolgreichen Familien- und Einzelberatungen zur psychischen Gesundheit von unseren Ratsuchenden beitragen.

Das im August 2018 zusammen mit der Birmann-Stiftung gestartete dreijährige Projekt „Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung Region Liestal und Oberes Baselbiet“ konnte ein erfolgreiches erstes Projektjahr verzeichnen. Ratsuchende aus 13 Vertragsgemeinden (siehe Seite 52) profitierten von unserem professionellen Beratungsangebot kostenlos.

Die Zusammenarbeit mit der Birmann-Stiftung, respektive die Ergänzung der komplementären Angebote und Fachkompetenzen ermöglichten uns gegenseitig eine unkomplizierte Weiterleitung von Beratungsanfragen.

### Vernetzung

Um unsere Ratsuchende besser zu bedienen und gegebenenfalls an eine geeignetere Fachstelle zu triagieren, ist es uns wichtig, uns mit andern Institutionen in der Region zu vernetzen. Die Vernetzung beispielsweise mit der Schulsozialarbeit ermöglicht ausserdem eine einfache Weiterleitung einer Familie an uns.

### Ausblick

Es haben bereits weitere Gemeinden aus dem Oberen Baselbiet und der Region Liestal ihr Interesse am Projekt bekundet, die demnächst das Beratungsangebot für ihre Einwohnenden auch nutzen wollen. Die vielen Anfragen von Ratsuchenden aus Nicht-Vertragsgemeinden machen deutlich, dass der Bedarf nach einem niederschwelligen, kompetenten und kostenlosen Beratungsangebot gross ist.

### Dank

Wir bedanken uns für das uns entgegengebrachte Vertrauen bei unseren Vertragsgemeinden, unseren Vernetzungspartnerinnen und -partnern sowie bei der Birmann-Stiftung. Für die finanzielle Unterstützung der BLKB und der Winterhilfe bedanken wir uns im Namen der Ratsuchenden auch freundlich.

**Natalie Kretschmer**
Leitung Familien- und Jugendberatung Helpnet

# HELPNET – FAMILIEN- UND JUGENDBERATUNG

In einer Familie mit mehreren Kindern zeichnete sich der Umgang mit dem Ältesten als schwierig auf. Durch die Familienberatung haben die Eltern neue Zugänge gefunden, den Sohn abzuholen, ohne dass es eskaliert. So kehrte nachhaltig eine Normalisierung ins Familienleben ein.

Eine Familie mit zwei Jugendlichen stellte im Rahmen des Familienberatungsprozesses u.a. gemeinsame Regeln auf bezüglich Medienkonsum und Zusammenleben. Die Situation zu Hause hat sich so deutlich entspannt und die Eltern treten selbstsicherer auf.

Ein 19-jähriger arbeitsloser Jugendlicher lernte sich mittels Beratungen zu strukturieren und motivieren, seine Ziele und berufliche Neigung zu definieren und schlussendlich eine Lehrstelle zu finden.

**Statements von Ratsuchenden:**

«Die Beratung war sehr hilfreich und befähigte mich, reflektiert und handlungsfähig mit den Herausforderungen innerhalb der Familie umzugehen.»
**Ein Vater (D.F.)**

«Eine äusserst lohnenswerte, kompetente Begleitung auf Augenhöhe.»
**Eine Mutter (S.V.)**

«Ich bin sehr zufrieden mit der Beratung. Meine Ziele haben wir alle erreicht.»
**Eine Mutter (A.I.)**



# WIE KÖNNEN FAMILIEN VON FITA PROFITIEREN?

**Marc Läpple**
Mitarbeiter Fita

Unabhängig davon, welches Familienmodell gelebt wird, stellt die moderne Welt Familien vor Herausforderungen.

Die Familie ist das wohl grösste Gut, das wir Menschen besitzen. Sie ist ein sozialer Raum, in welchem sich jeder – egal ob Kind, Jugendlicher oder Erwachsener – angemessen entwickeln und wachsen kann. Geborgenheit, Vertrauen und Nähe können erfahren werden, was für die Entwicklung essenziell ist. Basierend auf dieser Grundlage können Kinder Kompetenzen entwickeln, die sie stärken, und durch welche sie ein wichtiger Teil der Gesellschaft werden.

Fühlen sich Kinder in ihrem sozialen Umfeld sicher, wertgeschätzt, respektiert, und können sie sich selbst verwirklichen, so wirkt sich dies stabilisierend auf die physische sowie psychische Entwicklung und Gesundheit aus[1]. Unabhängig davon, welches Familienmodell gelebt wird, stellt die moderne Welt Familien jedoch vor Herausforderungen. «Heutzutage geht es immer mehr Kindern und Alten schlecht und jene in der Mitte, vor allem Eltern müssen sich unglaublich abstrampeln, weil sie glauben, alles alleine stemmen zu müssen», meint Remo Largo, renommiertester schweizer Kinderarzt und Autor mehrerer Sachbücher zum Thema Erziehung[2]. Zu den zentralsten Herausforderungen und Wünschen zählen beispielsweise die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Selbstbestimmung über Arbeitstätigkeit beider Elternteile, die Erreichbarkeit eines höheren Familieneinkommens, oder eine erhöhte Bereitschaft zur Familiengründung oder zu weiteren Kindern. Die Fita unterstützt Familien bei diesen Herausforderungen und bietet Perspektiven. Durch ein ganzheitliches und qualitativ hochwertiges Konzept tritt sie als vertrauensvolle und kompetente Partnerin auf.

Die Fita ist eine Freizeitzone für alle Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren. Jedes Kind soll sich voll entfalten können, gefördert werden und Selbstwirksamkeit erfahren. Die Qualität der Betreuung soll hohen Ansprüchen entsprechen. Um diese Qualität zu sichern, spielen einige Faktoren eine grosse Rolle. Denn «familienergänzende Betreuung kann nur dann ihre Wirksamkeit optimal entfalten, wenn sie qualitativ gut umgesetzt und mit angemessenen Ressourcen ausgestattet ist».[3]

Zunächst ist es wichtig, dass eine ausreichende Anzahl an Mitarbeitenden angestellt ist damit die Betreuung möglichst individuell gestaltet und den Kindern entsprechend Aufmerksamkeit geschenkt werden kann. Daneben ist die Ausbildung der Mitarbeitenden zentral. In der Fita arbeiten Fachpersonen,welche aus verschiedenen Fachrichtungen kommen und unterschiedliche berufliche Hintergründe mitbringen. Die Mitarbeitenden kommen aus dem klassisch sozialpädagogischen Bereich, aus dem Fachbereich Betreuung Kind, oder auch aus dem Lehrerberuf.

Geeigneter und ausreichend Raum sowie materielle Ressourcen sind ebenfalls unabdingbar. In der Fita haben die Kinder die Möglichkeit sich innerhalb und ausserhalb auf grossen Flächen auszutoben und ihre Kreativität im Spiel auszuleben. Die Fita arbeitet daran, ein Netzwerk mit verschiedenen Partnern und Partnerinnen in Pratteln aufzugleisen, wie beispielsweise der Kletterhalle, dem «Geissepärkli», oder der Kickerarena, um so den Kindern eine möglichst abwechslungsreiche und spannende Freizeitgestaltung bieten zu können. Diese Grundlagen ermöglichen es uns, die Freizeit gemeinsam mit den Kindern in unterschiedlichen Gruppen, gemäss ihrem Alter, ihrer Interessen und ihrer Entwicklungsstufen zu gestalten.

Hierbei haben die Kinder stets die Möglichkeit mitzubestimmen und so immer wieder Selbstwirksamkeit zu erfahren. Die Kinder erleben, dass sie einen wertvollen Beitrag zum Miteinander leisten können und Fähigkeiten besitzen, die eine Gruppe bereichern. Jeden Mittag servieren wir ausgewogene und gesunde Gerichte und schaffen ein erholsames und gemeinschaftliches Ritual für die Kinder. Die Zielsetzung des eingeschlagenen Weges ist das Kindeswohl. Das bedeutet, dass die emotionalen, sozialen, kreativen, motorischen, sprachlichen und kognitiven Fähigkeiten angemessen gefördert und unterstützt werden.

Durch dieses ganzheitliche Konzept und dessen Umsetzung ist es erst möglich, die Familien im Alltag zu unterstützen und somit auch einen wichtigen Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Entwicklung zu leisten. Die Fita trat im vergangenen Jahr als vertrauensvolle und kompetente Partnerin der Familien auf. Die Resonanz der Eltern war durchwegs positiv. Egal ob Beruf, Sprachkurs, Ausbildung oder Studium - die Fita unterstützte die Familien in ihrer individuellen Lebensplanung. Die Kinder konnten ihre Freizeit in einem sicheren sozialen Umfeld ausserhalb der Familie verbringen und somit ihr Leben geniessen, Kompetenzen (weiter-)entwickeln und ihre Interessen in den verschiedensten Modulen ausprobieren und ausleben. Die Freude, den Spass und auch die professionelle Betreuung, welche die Kinder in dieser Zeit erfahren haben, stärkten sie in ihrer Entwicklung.

**Marc Läpple**
Mitarbeiter Fita –
Freizeitgestaltung in Tagesstruktur

**1**- Bachmann 2018: Soziale Ressourcen: Förderung sozialer Ressourcen als wichtiger Beitrag für die psychische Gesundheit und eine hohe Lebensqualität, Hrsg.: Gesundheitsförderung Schweiz. **2**- www.luzernerzeitung.ch/schweiz/remo-largo-beruehmtester-schweizer-kinderarzt-so-kann-es-nicht-mehr-weitergehen-ld.82817. **3**- Familienergänzende Kinderbetreuung: Gemeinsame Erklärung der EDK und der SODK vom 21. Juni 2018.

## Der Jugendfonds: Gezielte Unterstützung für unsere Kinder und Jugendlichen.

**Der neue Jugendfonds unterstützt Kinder und Jugendliche direkt und lokal. Sie können Ihre Spende gezielt platzieren.**

### Lokal:

KJF ist im Auftrag von 74 Gemeinden aktiv (siehe Seite 5). Würden Sie gerne die Arbeit in einer ganz bestimmten Gemeinde unterstützen? Dann bitte die Gemeinde bei der Einzahlung erwähnen.

### Thematisch:

- Verzweifelte Jugendliche, ratlose Eltern: Helpnet unterstützt die ganze Familie und hilft, neue Wege im gemeinsamen Umgang zu finden. 24 Stunden an 7 Tagen **(siehe Seite 52)**.
- Orte, in denen die eigene Kreativität ausgelebt werden kann, oder einfach mal nur gechillt werden darf: Unsere Jugendräume bieten den nötigen Freiraum. Die Jugendarbeitenden begegnen den Jugendlichen auf Augenhöhe **(siehe Seite 20)**.
- Abenteuer erleben, auch wenn die Familie zu Hause bleibt. Die Ferienpässe bieten eine spannende und lehrreiche Freizeitgestaltung für alle Kinder **(siehe Seite 14)**.
- Potentiale entwickeln und Stärken entdecken: Das Jugendcoaching zeigt auf, wie Jugendliche sich Ziele setzen und sie erreichen können.

All diese Angebote bewirken, dass Kinder und Jugendliche konkrete Schritte auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben machen können. Leider sind sie nicht kostendeckend.

**Herzlichen Dank an alle, die uns 2019 finanziell unterstützt haben.**
**Unser Jugendfonds deckt die Lücken. Helfen Sie auch 2020 mit, ihn zu füllen!**

**IBAN für Spenden:**

**CH82 0900 0000 4002 8886 1**

Vermerken Sie auf dem Einzahlungsschein, für welches Angebot oder welchen Ort Sie gerne spenden (Helpnet, Offene Jugendarbeit, Ferienpass, Jugendcoaching, Mädchenarbeit Girls Connected etc.). Wenn Sie nichts vermerken, kommt die Spende jenem Angebot zugute, das die Unterstützung am nötigsten hat.

**weitere Informationen:**
**www.jsw.swiss/unterstuetzen**

# ABRECHNUNG 2018 / 2019

Abteilung Kind.Jugend.Familie KJF

KJF

| Aufwand | Abrechnung 2018 | Abrechnung 2019 |
|---|---|---|
| Personalaufwand | 1'104'100.70 | 1'452'612.24 |
| Betriebsaufwand | 405'054.54 | 595'409.59 |
| Bildung Fonds | 105'500.70 | 26'000.00 |
| Ausserordentlicher Aufwand* | 0.00 | 397'859.97 |
| **Total Aufwand** | **1'614'655.94** | **2'471'881.80** |

| Ertrag | Abrechnung 2018 | Abrechnung 2019 |
|---|---|---|
| Beiträge Gemeinde | 1'056'552.75 | 1'213'774.79 |
| Einnahmen durch Verkäufe / Betriebsbeiträge | 201'324.58 | 293'714.73 |
| Spenden | 228'358.84 | 179'157.90 |
| Verwendung Fonds | 69'201.42 | 96'771.26 |
| **Total Ertrag** | **1'555'437.59** | **1'783'418.68** |
| **Verlust**** | **-59'218.35** | **-688'463.12** |

*Aufwand Umbau Fita Pratteln

**Der Verlust wird aus den Reserven der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL getragen.

## Wollen Sie uns unterstützen?

**Postkonto:**
PC-Nr. 40-28886-1
**IBAN:** CH82 0900 0000 4002 8886 1

**Bankkonto:**
BLKB, 4410 Liestal
**IBAN:** CH75 0076 9016 1102 3572 4

**Kontoinhaber Post- und Bankkonto:**
Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL
Rheinstrasse 20
4410 Liestal

## Wünschen Sie ein persönliches Gespräch oder weitere Informationen?

**Stiftung Jugendsozialwerk**
Kind.Jugend.Familie KJF
Poststrasse 2 / Postfach 230
4410 Liestal

Telefon: 061 551 17 77

kjf@jsw.swiss
www.kjf.swiss

**Information**

Sämtliche nicht zweckgebundenen Spenden an die Stiftung Jugendsozialwerk werden dem Bereich Kind.Jugend.Familie KJF gutgeschrieben.



JSW

# DAS NETZWERK DER STIFTUNG JUGENDSOZIALWERK BLAUES KREUZ BL

Kind.Jugend.Familie KJF ist Teil eines grösseren Netzwerkes der Stiftung Jugendsozialwerk. Weitere Bereiche und Angebote sind:

**Wohnintegration**
65 Wohnplätze

**Arbeitsintegration/Betriebe**
230 Plätze

**Wohngemeinschaft Falkennest**
Rheinstrasse 21, 4410 Liestal
061 922 01 40, www.falkennest.swiss
Betreutes Wohnen, berufliche Integration,
Ambulant begleitetes Wohnen, Cura Domus

**Wohnintegration Bernhardsberg**
Bernhardsberg 15, 4104 Oberwil
061 402 12 60, www.bernahrdsberg.swiss
Betreutes Wohnen, Aussenwohngruppen,
Ambulant begleitetes Wohnen

**Jugendwohngruppen im Park**
Gellertstrasse 184, 4052 Basel
061 311 49 76, www.impark.swiss
Betreutes Wohnen, berufliche Integration,
Aussenwohngruppen, Ambulant begleitetes Wohnen

**AIP plus**
Industriestrasse 28, 4133 Pratteln
061 827 99 99, www.aip.swiss
**PerspektivA und PerspektivA plus:** Förderprogramm mit Tagesstruktur- und Arbeitstraining
**AktivA:** Beschäftigungsprogramm
**Abklärung:** Modul, um Arbeitsfähigkeit zu testen
**New Job Placement:** Förderprogramm mit Schulung und aktiver Vermittlung, Arbeitsmarktfähigkeits-Training
**Reprofil:** Arbeitsmarktliche Massnahmen (KIGA/RAV)
**Inprofil:** Integrations- und berufliche Massnahmen IV
**ACBL:** Kantonales Assessmentcenter für vorläufig aufgenommene Personen und anerkannte Flüchtlinge; Abklärung der Potentiale, zielgerichtete Förderung, Kontrolle der Erstintegration
**Arbeitsbereiche:** Recycling, Logistik, Kuvertierung,Gastronomie, Hauswartung, Näherei, Verwaltung, Velowerkstatt, IT



**Arbeitsintegration Bernhardsberg**
Bernhardsberg 15, 4104 Oberwil
061 402 12 60, www.bernhardsberg.swiss
**Betreute Tagesgestaltung:** Begleitete Arbeit, berufliche Integration, IV-Massnahmen (inkl. Ausbildung)
**Arbeitsbereiche:** Hauswartung, Küche, Hauswirtschaft, Huf- und Kleintiere, Obst- und Gemüseverarbeitung, Garten und Umgebungsarbeiten, mech. Werkstatt, Verwaltung

**Take off**
Tagesstruktur für Jugendliche
Industriestrasse 28, 4133 Pratteln
061 827 99 91, www.takeoff.swiss
**Take off light:** Aufgabenhilfe
**Take off full time:** Pädagogische Tagesstruktur
**jobs2do:** Begleitete Praktika in internen und externen Betrieben
**support4you:** Nachbetreuung
**Arbeitsbereiche:** Unterstützung bei Lehrstellensuche, Verbesserung schulischer Leistungen, Arbeitsagogik, Erweiterung der Sozial-, Selbst- und Fachkompetenzen

**Blaukreuz-Brockenhallen**
Baselstrasse 14, 4153 Reinach
061 712 09 56
Hofackerstrasse 12, 4132 Muttenz
061 461 20 11
www.brocki-jsw.ch
**PerspektivA und PerspektivA plus:** Förderprogramm mit Tagesstruktur- und Arbeitstraining
**AktivA:** Beschäftigungsprogramm
**Arbeitsbereiche:** Möbel-, Kleider- und Haushaltsartikel-Verkauf, Hausräumungen, Transporte, grosse Kinderrutschbahn (Reinach), Spielecke, Eventhalle (Muttenz), Freiwilligenarbeit
↳ **Erlös zugunsten Kind.Jugend.Familie KJF**

**Restaurant Falken** (Pachtbetrieb)
Rheinstrasse 21, 4410 Liestal
061 923 32 32, www.restaurant-falken.ch
Restaurant, Take away, Catering, Mensa KV, Mittagstische
Arbeitsintegration und Ausbildung

**Mehr Infos zum Jugendsozialwerk auf www.jsw.swiss** +

Foto: Jugendsozialwerk - Restaurant Falken und Wohngemeinschaft Falkennest in Liestal

**Die Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL engagiert sich in der Präventionsarbeit sowie in der sozialen und beruflichen Integration. Zum Auftrag gehören Kinder- und Jugendförderung, Betreutes Wohnen und Programme zur Arbeitsintegration. Das Werk ist ein überkonfessionelles, soziales Unternehmen und orientiert sich an den Grundsätzen des Blauen Kreuzes.**

Die Wohn- und Arbeitsintegration Bernhardsberg ist SODK Ost+, die Bereiche AIP plus und Take off sind IN-Qualis zertifiziert. Die übrigen Bereiche verfügen über eine interne Qualitätssicherung.

**Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL**
Rheinstrasse 20
4410 Liestal
061 827 99 81

info@jsw.swiss
www.jsw.swiss

Spendenkonto
PC-Nr. 40-28886-1
**IBAN** CH82 0900 0000 4002 8886 1

# Stiftung Jugendsozialwerk

# KJF

## Kind.Jugend.Familie KJF

fita Pratteln
Freizeit und Betreuung

Schulsozialarbeit

X-Island
Ferienpass Baselland

Ferienpass Laufental-Thierstein

Jugendzentren

Mobile Jugendarbeit

DEIN TICKER

PARKOUR UNITED

Unihockey

Girls Connected

helpnet

RÖMISCH-KATHOLISCHE PFARREI ST. JOSEF
4450 SISSACH

Reformierte Kirchgemeinde
Sissach Böckten Diepflingen Itingen Thürnen

SWISSLOS

**Kind.Jugend.Familie KJF** - Poststrasse 2 - Postfach 230 - 4410 Liestal